27. Jahrgang. Mittwoch, 22. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14894.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nischny-Nowgorod, 22. Oktober. (W. T.) Die Gerichtsverhandlung gegen die an den Excessen gegen die Juden in Kanawino Betheiligten ist gestern beendet worden. Wegen Todtschlags wurden verurtheilt 11 Theilnehmer zu zwölf- bis zwanzigjähriger Zwangsarbeit, wegen Raubes 27 zu ein- bis dreijährigem Zuchthaus, 16 zu zweiwöchentlichem bis dreijährigem Gefängniß, einer zur Deportation nach Sibirien, 6 zum Arrest. 11 wurden freigesprochen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Sigmaringen, 21. Oktober. Bei dem Familien-Dejeuner im erbprinzlichen Palais nahm der Kaiser in der Mitte der Tafel Platz, ihm zur Rechten saßen die Fürstin-Jubilarin, der Kronprinz, die Königin von Rumänien, zu seiner Linken die Königin von Sachsen, der Jubilar, die Großherzogin von Baden. Dem Kaiser gegenüber saß die Erbprinzessin von Hohenzollern zwischen den Königen von Sachsen und von Rumänien. Während des Dejeuners, welches bis 2½ Uhr dauerte, musizirte die Hof-Theatercapelle. Nach demselben traten der Kaiser und der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern an die geöffneten Fenster des Parterre und wohnten dem Vorbeimarsch der Kriegervereine bei, während dessen die Capelle des 114. Infanterieregiments spielte. Jubelnde Zurufe begrüßten den Kaiser und das fürstliche Jubelpaar. Hiernach machten der Kaiser mit dem Erbprinzen von Hohenzollern und der Fürst von Hohenzollern eine Rundfahrt durch die Stadt.

Heute Nachmittag 5 Uhr fand die Ceremonie der Trauung des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern statt. Zu derselben begaben sich der Kaiser zwischen dem fürstlichen Jubelpaare, dann fünf noch nicht erwachsene Enkel des fürstlichen Paares. Als zweites Paar folgte der König von Rumänien und die Königin von Sachsen. An diese schlossen sich in Reihen zu dreien der Kronprinz, die Königin von Rumänien und der König von Sachsen, die Gräfin von Flandern, der Großherzog von Baden und die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern, die Großherzogin von Baden und der Erbprinz von Hohenzollern, die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, der Graf von Flandern und die Herzogin von Anhalt, der Herzog von Anhalt, die Herzogin von Hamilton und Prinz Wilhelm von Würtemberg, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Prinzessin Carolina von Hohenzollern und der Erbgroßherzog von Baden, Prinz Eduard von Anhalt, Prinzessin Alexandra von Anhalt und Prinz Friedrich von Anhalt, der Fürst von Fürstenberg, die Gräfin Taveggi und Prinz Aribert von Anhalt, Prinz Wilhelm von Hohenzollern, der Fürst von Thurn und Taxis und der Fürst zu Wied, Prinz Ferdinand von Hohenzollern und Prinz Hohenlohe-Oehringen. Beim Eintritt des Zuges in den Saal, in welchem die Feier stattfand, ertönte Chorgesang. Das Jubelpaar nahm vor dem Altar mit seinen Enkelkindern Aufstellung, dahinter der Kaiser mit der Königin von Sachsen. Die übrigen Paare stellten sich rechts und links auf. Die Festrede hielt der Erzabt Maurus von Emaus, den Weihspruch sprach der Bischof von Hefele. Nach der Traufeierlichkeit fand Galadiner statt.

Braunschweig, 21. Oktober. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Herzogs im Dome soll nach nunmehriger Bestimmung am Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

Trient, 21. Oktober. Die Frau Kronprinzessin ist von Gries angekommen und im Grand Hotel Trento abgestiegen. Hochdieselbe besichtigte die Sehenswürdigkeiten der Stadt und vorzugsweise die Restaurirung des Domes und machte Ausflüge nach Arco und Riva.

Bonn, 21. Oktober. Der Prinz Leopold von Preußen ist heute zum Beginn seiner Studien hier eingetroffen.

Paris, 21. Oktober. Die Deputirtenkammer genehmigte per Acclamation den Gesetzentwurf betreffend die Ordensdecorationen für die Soldaten und Matrosen, welche an den Expeditionen in Tongking und China theilnehmen.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten sind in Oran 6 Personen an der Cholera gestorben.

Rom, 21. Oktober. Cholerabericht vom 20. d. Es kamen vor: In Aquila 4 Erkrankungen, 1 Todesfall, in Cuneo 20 Erkrankungen, 14 Todesfälle, in der Stadt Genua 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle, in Neapel 46 Erkrankungen, 26 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 28 Erkrankungen, 13 Todesfälle, in Novara 8 Erkrankungen, 7 Todesfälle, in der Stadt Salerno 11 Erkrankungen, 2 Todesfälle.

Turin, 21. Okt. Der internationale Phylloxera-Congreß wurde gestern durch den Ackerbauminister in Gegenwart des Herzogs von Aosta, der Minister, der Präfecten und Maires, sowie der italienischen und ausländischen Delegirten eröffnet. Das Präsidium erhielt folgende Zusammensetzung: Planchon Ehrenpräsident, Targieni und Tozzetti Präsidenten, Cornu, Foix, Sallamanca Vicepräsidenten.

Konstantinopel, 21. Oktober. Die Quarantäne für die Provenienzen aus Montenegro ist aufgehoben. Die aus Aegypten kommenden, nach Griechenland bestimmten Provenienzen, welche in Griechenland einer Quarantäne unterworfen werden, bleiben in der Türkei von der Quarantäne befreit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Oktober.

Zu der **braunschweigischen Erbfolge** liegen eine Anzahl neuer Nachrichten vor. Die Reise des Herrn Windthorst nach Gmunden, von welcher heute Morgen Mittheilung gemacht worden ist, hat offenbar den Zweck, einen letzten Versuch zu machen, den Herzog von Cumberland zum Verzicht auf Hannover zu bewegen. Daß der Versuch gelinge, ist freilich um so unwahrscheinlicher, als der Herzog bei einem bedingungslosen Verzicht Gefahr läuft, sich zwischen zwei Stühle zu setzen; er könnte seine angeblichen Ansprüche aufgeben, ohne daß deshalb seine Ansprüche auf Braunschweig anerkannt würden. Einem verklausulirten Verzicht auf Hannover würde aber der Bundesrath keinen Werth beilegen. Was von den früher schon gepflogenen Compromißverhandlungen erzählt wird, ist wohl nur mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es ist keineswegs gewiß, daß in Berlin die Neigung zu einem Compromiß noch in früherer Stärke vorhanden ist, nachdem durch das Ableben des Herzogs von Braunschweig die Möglichkeit geboten ist, die braunschweigische Frage im Interesse der Reichspolitik endgiltig zu regeln. Von dem Augenblick an, wo das geschehen ist, hat die Welfenpartei in Hannover aufgehört lebensfähig zu sein. Die braunschweigische Erbfolge ist die letzte Karte. Die Drohung der Welfenblätter, Deutschland werde nie zur Ruhe kommen, solange der Herzog von Cumberland nicht König von Hannover sei, ist einigermaßen lächerlich. Die eilige Reise des Herrn Windthorst nach Gmunden beweist, daß für die Welfen der entscheidende Augenblick gekommen ist.

Allseitig wird angenommen, daß sich der Bundesrath in allernächster Zeit bereits mit der braunschweigischen Erbfolgefrage werde zu beschäftigen haben. Die Materialien werden bereits gesammelt. Jedenfalls erwartet man zunächst eine Erklärung des Herzogs von Cumberland, und es wird sich zeigen, ob derselbe die Entscheidung hinziehen wird oder, wie es im allseitigen Wunsche und Interesse liegt, schnell herbeizuführen beabsichtigt.

Der Eventualität, daß der Herzog von Cumberland zu Gunsten seines Sohnes verzichten werde, wird von einer Seite mit der Behauptung entgegengetreten, daß dieser Sohn garnicht thronfolgeberechtigt sei, weil der Herzog von Cumberland s. Z. bei dem Herzoge Wilhelm die Genehmigung zu seiner Vermählung nicht nachgesucht und somit nach braunschweigischem Gesetze eine ungiltige Ehe geschlossen habe.

Die Verordnung, mittelst welcher der Regentschaftsrath, wie gestern schon gemeldet wurde, den Landtag des Herzogthums zu einer außerordentlichen Versammlung einberufen, lautet:

„Nachdem in Folge des am 18. d. M. zu Schloß Sibyllenort erfolgten Ablebens Sr. Hoheit des regierenden Herrn Herzogs Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg sich der Regentschaftsrath für das Herzogthum Braunschweig auf Grund des Landesgesetzes vom 16. Februar 1879 Nr. 3, die provisorische Ordnung der Regierungsverhältnisse bei einer Thronerledigung betreffend, constituirt und seine Constituirung nach Vorschrift des gedachten Gesetzes durch die Bekanntmachung vom 18. d. M. zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat, hat derselbe in Gemäßheit des dritten Artikels des § 3 des allegirten Gesetzes beschlossen, die Landesversammlung behufs verfassungsmäßiger Mitwirkung bezüglich der durch die obwaltenden Umstände etwa weiter gebotenen Schritte auf Donnerstag, den 23. Oktober 1884, zu einem außerordentlichen Landtage einzuberufen und werden daher die Abgeordneten des Landes eingeladen, sich an dem gedachten Tage, Morgens 11 Uhr, im Lokale der Landesversammlung hierselbst einzufinden.“

Gelegentlich der Polemik, die neulich in Danzig ein freiconservativer Politiker gegen die Freisinnigen führte, glaubte derselbe einen gewaltigen Trumpf auszuspielen, als er, einer Rede des Herrn Woermann in Hamburg folgend, einen Artikel der Barth'schen „Nation“ anzog zum Beweise, daß die Freisinnigen für die **deutsche Colonialpolitik** nur Spott und Hohn hätten. Er hat dabei leider vergessen, richtig zu citiren, hat es unterlassen zu sagen, daß sich Barth's allerdings etwas scharfer Spott nur gegen die colonialpolitischen Schwärmer und Ignoranten richtet, denen ja auch der Colonialverein selbst den Stuhl energisch vor das Haus gesetzt hat. Der betreffende Passus in der „Nation“ lautete:

„Dieser zweite Act (die Gründung einer deutschen Colonie am Kamerunflusse) wird sicherlich die Colonialbegeisterung in Deutschland noch stärker anfachen und neben dem Angra-Pequena-Liede, dem Angra-Pequena-Luftballon und dem Angra-Pequena-Schnaps werden gewiß in Kürze ein Kamerun-Marsch und Kamerun-Seife in den nationalen Verkehr gesetzt werden. Hoffentlich läßt sich der Reichskanzler trotzdem nicht über jene Grenze vorsichtiger Colonialpolitik hinausreißen, welche er noch vor wenigen Wochen unter dem Beifall aller Parteien des Reichstags selbst gezogen hat. Er wird dabei auf die Unterstützung der deutschfreisinnigen Partei mit Bestimmtheit zählen können, und zwar um so mehr, als gerade in dieser Partei eine besonders große Anzahl von Volksvertretern zu finden ist, welche nicht erst seit gestern den überseeischen deutschen Niederlassungen ihre Aufmerksamkeit und ihr lebhaftes Interesse zugewandt haben, deren Urtheil deshalb auch nicht unter den Illusionen der Colonialfanatiker steht. Das Beste an der jetzigen Colonialbegeisterung ist vielleicht der Umstand, daß das deutsche Binnenland mehr als bisher die Leistungen des Unternehmungsgeistes deutscher Kaufleute in fernen Welttheilen schätzen lernt.“

Herr Dr. Wehr hat bei seiner neulichen Attake gegen die Freisinnigen diesen Artikel offenbar ebensowenig gelesen wie die seinen colonialpolitischen Ideen so diametral zuwiderlaufenden Verhandlungen des Colonialvereins in Eisenach, deren markanteste Stellen wir neulich hervorgehoben haben. Er hätte sonst doch wohl den Zuhörern nicht Dinge vortragen können, die zu der Wahrheit auf etwas gespanntem Fuße stehen.

Trau', schau' wem! In einer Wählerversammlung in Förderstedt am 19. ds., in welcher der Candidat der Freisinnigen für Calbe-Aschersleben, Bürgermeister Hammer, sein Programm entwickelte, machte ein Wähler darauf aufmerksam, daß der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Hr. Amtsrath Dietze im Jahre 1881 vor den Wahlen öffentlich erklärt habe, er werde gegen das **Tabakmonopol** stimmen, während er nachher das Gegentheil gethan, d. h. für das Monopol gestimmt habe. In der That gehört Herr Dietze (Barby) zu den 43 Mitgliedern, welche am 14. Juni 1882 für den § 1 des Monopolgesetzes gestimmt habe. Hr. Täglichsbeck, der ebenso gestimmt, hat in Halle erklärt, er sei jetzt gegen das Monopol. Hr. v. Levetzow hat nachträglich zugegeben, daß viele Bedenken gegen dasselbe beständen. Die Wähler, welche Erfahrungen, wie die mit Herrn Dietze gemachten, vermeiden wollen, werden gut thun zu prüfen, ob die Candidaten nach ihrer ganzen politischen und socialen Stellung selbstständig genug sind, zu widerstehen, wenn die Regierung den Antrag auf Einführung des Tabakmonopols demnächst erneuern sollte.

Wie in Braunschweig haben die **Heidelberger im Verein mit den Conservativen** nunmehr auch im II. Anhaltischen Wahlkreise dem nationalliberalen Herrn Commerzienrath Oechelhäuser einen Gegencandidaten in der Person eines andern sog. Nationalliberalen, des Commerzienrath Brumme entgegengestellt. Der Gegencandidat des Herrn Oechelhäuser erklärte, er stehe auf dem Standpunkt des Heidelberger Programms und warf ersterem vor, er vertrete nicht die Interessen von Industrie und Landwirthschaft! Herr Brumme hat das Verdienst, die neue Phase der nationalliberalen Politik, wie sie ja nicht überall, aber leider überwiegend betrieben wird, zutreffend gekennzeichnet zu haben. Die Fusion, sagte er, sei keineswegs so schlimm, als sie in der Presse hingestellt werde. Natürlich meinte er damit nicht die Verschmelzung der Liberalen Vereinigung mit der Fortschrittspartei, sondern diejenige der Nationalliberalen mit den Conservativen.

Aus **Wiesbaden** wird telegraphirt, daß gestern der Communallandtag die Vorlage betreffend die neue Kreisordnung mit einigen Modificationen angenommen und bei der Berathung der Vorlage über die Provinzialordnung die Bildung zweier selbstständigen Provinzen Hessen und Nassau beantragt hat; zu letzterer solle Frankfurt a. M. gehören.

Die diplomatischen **Verhandlungen über die Congo-Conferenz** nehmen einen erheblichen Umfang an, und es waren diejenigen gut unterrichtet, welche von einer umfassenden Correspondenz zwischen Deutschland und England einerseits und Deutschland und Portugal andererseits wissen wollen. Man setzt voraus, daß die Lösung der Grenzfragen zwischen Frankreich und der Association Internationale und die Auseinandersetzungen zwischen der letzteren und Portugal noch zu vielen Weiterungen führen und eine der Hauptschwierigkeiten der Conferenz bilden werden. Die Anwesenheit Stanleys wird von allen betheiligten Seiten für dringend erforderlich gehalten und daher lebhaft gewünscht; dennoch versichert man, wie man uns schreibt, daß darüber im Augenblick noch gar nichts Gewisses feststände.

Der „Observer“ schreibt über die Conferenzfrage: „Falls Fürst Bismarck in seinem gegenwärtigen Unternehmen erfolgreich, und es ihm vergönnt sein sollte, seinen vielen Ansprüchen auf deutsche Dankbarkeit den Titel eines Gründers eines afrikanischen Deutschland hinzuzufügen, dann wird England sich einer gewaltigen und kriegerischen, wenn auch nicht gerade agressiven Macht gegenüber finden, und eine klare Politik in Colonial-Angelegenheiten, deren wir uns als eines Luxusartikels bisher selten erfreut haben, wird für uns eine erste Nothwendigkeit der Existenz werden. Wenn diese Ueberzeugung der englischen Regierung durch die vorgeschlagene Conferenz aufgedrängt wird, dann werden wir guten Grund haben, dem deutschen Kanzler dankbar zu sein.“

Der Bürgermeister von Brüssel hat zum Donnerstag das Comité des Compromisses der Gemeinden einberufen, um zu berathen, welche Schritte angesichts des Ausfalles der **belgischen** Communalwahlen zu treffen seien.

Das **englische Parlament** tritt morgen wieder zusammen. Die Thronrede ist bereits am Freitage in Balmoral in einem Ministerrath unter Vorsitz der Königin festgestellt. „Daily News“ erklärt, die Thronrede werde auf den einzigen Gegenstand der Reformbill beschränkt sein. Der conservative „Standard“ dagegen sagt, es verlaute, daß, so weit die interne Gesetzgebung in Betracht komme, sie gänzlich auf die Reformfrage beschränkt sein werde, womit wohl zu verstehen gegeben wird, daß sie auch noch auswärtige Fragen berührt. Die „Times“ fordert beide Parteien auf, sich jetzt eine größere Mäßigung aufzuerlegen, als sie während der Ferien kundgegeben. Wenn die Regierung dem Hause eine mäßige und billige Bezirkseintheilungsbill klar auseinandersetzt, und die Conservativen dann sich weigern der Regierung das Vertrauen zu schenken, welches jene von ihr verlangen, so würde das Land daraus ohne Zögern schließen, daß ihre Annahme der Reform ein Vorwand, und sie wirklich beabsichtigen, sich jeder Lösung der Frage zu widersetzen. Gladstone's Grundsätze der Neueintheilung seien conservativer als alle schattenhaften Pläne Salisbury's, und es sei zu hoffen, daß alle gemäßigten Conservativen sich ihnen anschließen werden. Verweigern sie es, so werde die Regierung eine weit stärkere Position, als sie bisher in der Controverse erworben, haben, und im Stande sein, entweder mit überwältigender Wirkung an das Land zu appelliren, oder den conservativen Führern die Pflicht der Reichsverwaltung aufzubürden, die sie durch ihre Handlungen unmöglich gemacht haben. — Der Möglichkeit, eine eingehende Debatte über Aegypten sofort nach dem Zusammentritt des Parlaments anzuregen, wird schon der Weg durch die officiöse Erklärung verlegt, daß die Regierung erst im vollen Besitze des Berichtes des Lord Northbrook in der ersten Novemberwoche sein werde.

Mit dem **Mahdi** scheint es schlecht zu stehen. Ein Araber, der aus dem Lager des Mahdi in Dongola angekommen ist, sagt, daß daselbst viel Krankheit herrscht. Die Stämme Kabbabisch und Herkela weigern sich, dem Mahdi sich anzuschließen, und die Dagara-Stämme sind gleichfalls mit seiner Herrschaft sehr unzufrieden. Wenn diese Stämme cooperiren, um den Rückzug des Mahdi zu verhindern, und die britischen Streitkräfte zu rechter Zeit vorrücken, dann glaubt man an die Möglichkeit der Gefangennahme des Mahdi, dessen Anhänger von einer Anzahl verschiedener Stämme recrutirt sind.

Der Pariser Correspondent des „Daily Telegraph“ versichert auf das bestimmteste, daß, trotz aller Dementis, die Regierung der Union fortfährt, ihre guten Dienste zur Herstellung des Friedens aufzuwenden, und daß **China** jetzt auch **Amerika** gegenüber eine Entschädigung von 5 000 000 Francs für den Verlust der Franzosen zu Bac Le angeboten hat. Das Anerbieten wurde nicht als eine Anerkennung seines Irrthums gemacht, sondern in der Hoffnung, daß alle Schwierigkeiten dadurch geebnet werden. Ferry habe die Summe lächerlich klein genannt; auch wünsche er mehr über die Besetzung Kelungs zu hören, von der die Chinesen gänzlich schweigen. Der amerikanische Staatssecretär Frelinghuysen billigt die Haltung Chinas, aber erklärte, er könne Frankreichs Ungeneigtheit, die Sache freundschaftlich zu regeln, nicht verstehen, und drückte die Hoffnung aus, daß ein Arrangement nicht nur im Interesse Frankreichs und Chinas, sondern in dem jener fremden Länder getroffen werde, deren Handel durch die jetzige beklagenswerthe Lage geschädigt werde.

Einer Depesche aus Buenos Ayres zufolge hatte der Bruch zwischen der **argentinischen Regierung** und dem **apostolischen Delegaten** darin seinen Ursprung, daß Letzterer der Verbreitung protestantischer Doctrinen opponirte und auf die Rechte der Bischöfe, sich in die Staatsschulen einzumischen, bestand. Da die Regierung sich weigerte, den Bischöfen dieses Recht einzuräumen, erhielt sie von dem Delegaten eine in heftiger Sprache abgefaßte Note, in Folge deren der Letztere ersucht wurde, das Land zu verlassen.

Deutschland.

△ **Berlin,** 21. Oktober. Ueber die Dauer des Aufenthalts des heute hier angekommenen Fürsten Bismarck steht noch gar nichts fest. In der nächsten hiesigen Umgebung nimmt man indessen nicht an, daß der Fürst schon jetzt seinen dauernden Aufenthalt nach Berlin verlegen werde. Der nächste Anlaß seiner jetzigen Reise hierher ist wohl die Eröffnung des Staatsraths, welche bekanntlich am Sonnabend Nachmittags 2 Uhr durch den Kronprinzen im Elisabeth-Saale des königl. Schlosses vollzogen wird, wovon der Staatssecretär des Staatsraths von Möller die Mitglieder ausdrücklich verständigt hat. Die auswärtigen Mitglieder des Staatsraths sind gleichzeitig aufgefordert worden, die Wohnung, welche sie in Berlin nehmen, dem Büreau des Staatsraths (Behrenstraße 72) mitzutheilen. — Ueber Vorlagen, Geschäftsgang 2c. sind den Mitgliedern des Staatsraths keinerlei Mittheilungen zugegangen. Es heißt bekanntlich, der Geschäftsgang würde sich an jenen des Bundesrathes anlehnen. Von diesem aber weichen bereits die Abtheilungen (welche den Ausschüssen des Bundesrathes entsprechen) erheblich ab. Während im Bundesrath nur vereinzelte Ausschüsse vom Kaiser ernannt werden, erfolgt hier die Zusammensetzung der Abtheilungen nur durch Ernennung. Wie sich diese gestalten wird, ist z. Z. gleichfalls unbekannt. Jedenfalls wird das Plenum des Staatsraths zunächst nicht in Thätigkeit treten, sondern die Abtheilungen werden die Hauptarbeit übernehmen.

* In Teheran langte am 18. d. die deutsche Gesandtschaft unter Führung des Hrn. v. Braunschweig an. Für den Empfang waren seitens der persischen Regierung in sämmtlichen Stationen zwischen dem Kaspischen Meere und Teheran, sowie in der Hauptstadt selber großartige Vorkehrungen getroffen worden. Auf Befehl des Schahs wurde einer der königlichen Paläste für die Aufnahme der Mitglieder der neuen Gesandtschaft in verschwenderischer Weise möblirt und ausgeschmückt.

* An Stelle des bisherigen Landesdirectors v. Puttkamer, welcher, wie gemeldet, zum Vicepräsidenten der Regierung zu Coblenz ernannt ist, wird nach dem „Dtsch. Tgbl.“ ein gegenwärtig im Elsaß amtirender Beamter nach Waldeck berufen werden.

* Beim Tode des Herzogs von Braunschweig kommt auch die Erinnerung wieder zur Sprache, daß er es abgelehnt hatte, den Titel „Großherzog“ anzunehmen. Als er nämlich vor drei Jahren sein 50jähriges Regierungs-Jubiläum feierte, bot ihm das deutsche Reich den Titel eines „Großherzogs“ an. Der Großherzog von Baden hatte den Auftrag, ihn wenige Tage vor dem Jubiläum mit dem Vorhaben bekannt zu machen. Wenn der Herzog die Ehre ausschlug, so war nicht blos die Bescheidenheit die Triebfeder, sondern gewiß mit das, was man den „Welfentrotz“ zu nennen pflegt.

* Officiös wird geschrieben: Um der Aufgabe und dem Ziele des evangelischen Religionsunterrichtes in der einklassigen Schule gerecht werden zu können, hatte der Unterrichtsminister im Juli dieses Jahres genehmigt, daß außer den durch die allgemeinen Bestimmungen angesetzten Stunden eine derjenigen Lehrstunden verwendet werden könne, welche die Mittel- und Oberstufen in der deutschen Sprache erhalten. Durch einen neuen Erlaß hat der genannte Minister diese Bestimmung auch auf die katholischen Schulen ausgedehnt.

* Der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung einer überseeischen Bank, soll äußerem Vernehmen der für offiziös geltenden „D. R. C.“ nach bereits fertiggestellt sein; dagegen wird der genannten Correspondenz von orientirter Seite versichert, daß die Dampfersubventionsvorlage keineswegs bereits alle Stadien der Vorbereitung durchlaufen hat.

Hamburg, 20. Oktbr. Der vor einigen Tagen von den hiesigen Nationalliberalen zum Reichstags-Candidaten aufgestellte Herr C. Chr. Wöll erklärt in einer Zuschrift an den „Hamburger Correspondent“, daß er sich veranlaßt gesehen habe, die ihm angetragene Candidatur wegen der gestellten Bedingungen abzulehnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Oktbr. Der Kronprinz Rudolf ist heute Morgen hier eingetroffen. — Die japanesischen Abgesandten zum Studium des Militärwesens sind aus Berlin angelangt.

— Beunruhigung erzeugt hier eine Depesche der Triester Seebehörde, wonach auf einer von Chioggia kommenden Brigg während der Observationsreserve in Zara am 15. Okt. ein choleraverdächtiger Fall vorkam. Die Leiche wurde vier Meilen weit von der Küste ins Meer versenkt, das Schiff desinficirt und verschärfter Observation unterworfen. Die Mannschaft ist im übrigen gesund.

England.

A. **London**, 20. Okt. Am Sonnabend fanden wiederum an verschiedenen Orten Kundgebungen betreffs der Wahlreform- und der Neueintheilungsbill statt. Mr. Chamberlain, der Präsident des Handelsamtes, nahm auf seinem Wege nach Newtown in Wales in Shrewsbury eine Adresse des liberalen Granville-Clubs entgegen und richtete in Folge dessen eine kurze Ansprache an die versammelte Menge. In Newtown waren die Straßen von Menschen besäet; der Equipage des Ministers wurden die Pferde ausgespannt, und fort ging es nach der öffentlichen Halle, wo dem Minister mehrere Deputationen vorgestellt wurden, was ihn zur Aeußerung seiner Ansichten über locale Regierung veranlaßte. Später stand Mr. Chamberlain einem in Newtown Hall Grounds abgehaltenen Massenmeeting gegenüber und beantwortete dort in längerer Rede eine Resolution, die ihn in Wales willkommen hieß.

Rußland.

Moskau, 20. Oktbr. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Personen, welche längst als politisch verdächtig angesehen worden sind. Es gilt bereits als erwiesen, daß der Putsch nicht rein studentischen Motiven entsprungen ist. Es wurden hectographirte Proclamationen, welche einen Protest gegen das Vorgehen der Regierung enthielten, vertheilt. Die Zugänge zu der Universität sind durch die Polizei stark besetzt und in den vorbeiführenden Straßen hielten Patrouillen die Ordnung aufrecht. Die Studenten werden nur einzeln zugelassen.

Amerika.

ac. **Newyork**, 19. Oktober. Mr. Vanderbilt hat dem medicinischen Collegium in Newyork eine Schenkung von 500 000 Dollar gemacht, welche Summe als Baufond Verwendung finden soll.

* Nachrichten aus Lima veranschlagen die beiderseitigen Verluste in dem dreitägigen Kampfe in Trujillo, der der Einnahme dieses Platzes durch die Regierungstruppen voranging, auf 400 Mann an Todten und Verwundeten.

Danzig, 22. Oktober.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 23. Oktober.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei kühler Temperatur und mäßigen Winden ziemlich heiteres Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen. Wetterumschlag in Aussicht.

* **[Stimmzettel.]** Mehrfach an uns gerichteten Nachfragen zu entsprechen, theilen wir mit, daß fortan Stimmzettel für Herrn Drawe-Saskoschin, den liberalen Candidaten des Danziger Landkreises, auch in der Expedition der „Danziger Zeitung" (Ketterhagergasse 4) in Empfang genommen werden können. — Liberale Wähler des Stadtkreises, welche in Folge Umzuges oder durch irgend welche Versehen auf den Namen des liberalen Candidaten, Herrn Rickert, lautende Stimmzettel nicht erhalten sollten oder solche zur Vertheilung wünschen, können dieselben außer von den Mitgliedern des freisinnigen Wahl-Comités auch in der Expedition dieser Zeitung gleichfalls erhalten.

* **[Feuerschiff.]** Das auf der hiesigen kaiserl. Werft erbaute Feuerschiff „Adlergrund", welches zur Kennzeichnung des Riffes gleichen Namens bestimmt ist, ist jetzt fertiggestellt und wird Ende dieses Monats nach seinem Stationsorte gebracht werden. Das Feuerschiff wird nördlich von den mittleren Gründen des Adlergrundes in ca. 13 Meter Tiefe ausgelegt. Es hat außenbords einen rothen Anstrich, zeigt auf beiden Seiten in lateinischen großen Buchstaben den Namen „Adlergrund" und hat außer einem Laternenmast hinten einen Treibermast. Am Topp des Laternenmastes führt das Fahrzeug, so lange es auf Station ist, einen schwarzen Ball aus Rohrgeflecht. Am Treibermast wird passirenden Schiffen die für die Fahrzeuge des Lootsen- und Feuerschiffswesens vorgeschriebene Flagge gezeigt. Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zeigt das Feuerschiff ein weißes Gruppenblinkfeuer mit Doppelblink. Bei Nebel, überhaupt bei unsichtigem Wetter, werden in Zwischenräumen von ca. zwei Minuten Signale mit einer Sirene, die vor einigen Tagen bereits geprobt wurde, gegeben. Die Besatzung des Feuerschiffes besteht aus dem Schiffsführer, dem Steuermann, einem Nebelsignalwärter, einem Zimmermann und 8 Matrosen und ist dem hydrographischen Amt der kaiserlichen Admiralität direct unterstellt.

* **[Amtliches.]** Den Steuerbehörden ist amtlich ein Erkenntniß des Reichsgerichts mitgetheilt, wonach Verträge, durch welche eine städtische Straße einer Pferdebahn-Gesellschaft zur Benutzung gegen Entgelt eingeräumt wird, als Miethsverträge zu verstempeln sind.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des seitherigen Pfarrers Hrn. Johann Theodor Hevelke zu Müggenhahl als zweiter Prediger an der Barbara-Kirche hierselbst ist vom Consistorium bestätigt worden. Die Einführung des Hrn. Hevelke in sein neues Amt wird durch den Hrn. Superintendenten Kahle bewirkt werden.

* **[Pensionirung.]** Der an der städtischen Bezirksschule in Langefuhr seit längerer Zeit angestellte Lehrer Gustav Kohts hat wegen zunehmender Kränklichkeit und Altersschwäche seine Pensionirung nachgesucht.

* **[Ministerial-Bestimmungen.]** Einem neueren Rescripte des Ministeriums des Innern entnehmen wir Folgendes: Nach § 45 der Gewerbeordnung ist jeder Gast- und Schankwirth befugt, das Gewerbe durch einen Stellvertreter auszuüben. Wie bereits in dem Erlasse des Ministers des Innern, vom 24. Februar 1882, hervorgehoben, bedarf es hierzu keiner besonderen Concession; die Polizeibehörde hat vielmehr nur darüber zu wachen, — eventuell unter Anwendung von Executivstrafen — daß als Stellvertreter nicht eine Person bestellt wird, der nach dem § 33 die Erlaubniß zum eigenen Betriebe des bezüglichen Gewerbes versagt werden müßte. Nach § 151 der Gewerbeordnung ist der Gewerbetreibende für die auch ohne sein Vorwissen begangenen Zuwiderhandlungen des Stellvertreters dahin verantwortlich, daß ihm den Umständen des Falles nach die Concession entzogen werden kann, wenn er nach erfolgter Feststellung solcher Zuwiderhandlungen den Stellvertreter nicht entläßt.

* **[Stadttheater.]** Oskar Blumenthals neuestes Lustspiel „Die große Glocke", welches ebenso wie der „Probepfeil" zuerst auf dem Berliner Deutschen Theater in Scene gegangen ist und gestern Beifall errungen hat, ist von Herrn Director Jantsch erworben worden und wird zur Aufführung vorbereitet.

ʒ **[Wilhelmtheater.]** Morgen (Donnerstag) kommt das schon neulich angekündigte, aber wegen großer scenischer Schwierigkeiten noch verschobene Ausstattungsstück: „Die Kinder des Capitän Grant" von Julius Verne und Dennery, Musik von Hartmann, zum ersten Male zur Aufführung.

* **[Unglücksfall.]** Der Nachtwächter Carl Hoffmann (72 Jahre alt), taumelte gestern auf dem Nachhausewege, als er etwas angetrunken war, unter eine Droschke, deren Räder ihn so erheblich am Kopfe verletzten, daß er wegen der erhaltenen Kopfwunde und Wunden am Bauch von einem Polizei-Beamten nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen werden mußte.

-g- **[Strafkammer.]** Für Velocipedefahrer von Interesse ist folgender Fall, der heute in der Berufungs-Instanz zur Entscheidung gelangte. Der Commis C. Flemming, ein sehr geübter Velocipedist, fuhr an einem Sonnabend auf seinem Bicycle längs der Droschkenreihe auf dem Langenmarkt, als aus derselben ein kleines Mädchen heraustrat, welches er überfuhr, da es nicht mehr möglich war auszuweichen. Das Kind erlitt Verletzungen, für welche er verantwortlich gemacht und in erster Instanz wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 M. Geld- event. Haftstrafe verurtheilt wurde. Der Verurtheilte legte Berufung ein, welche indessen, trotzdem er die polizeilichen Vorschriften erfüllt hatte, heute von der Strafkammer verworfen wurde, da eine Fahrlässigkeit darin gefunden wurde, daß er so nahe der Droschkenreihe gefahren war.

* **[Denunciation.]** Von einem Fleischerlehrling wurde der Polizei die Anzeige gemacht, daß sein früherer Meister das Fleisch von zwei Schweinen, welche angeblich crepirt waren, theils zu Wurst habe verarbeiten, theils habe einsalzen lassen. Er gab zugleich einen Zeugen an, welcher in dem betreffenden Fleischgeschäft arbeitet. Dieser Zeuge sagt aus, daß er an einem Morgen im Monat August, als er in den Schweinestall des betreffenden Fleischermeisters gekommen, ein Schwein crepirt und ein Schwein anscheinend krank gefunden habe. Auf Anordnung des Werkführers seien beide Schweine geschlachtet worden. Zeuge will nur beim Abbrühen der Schweine zugegen gewesen sein, weiß aber nicht anzugeben, welche Verwendung das Fleisch der qu. Schweine gefunden hat. Die Eingeweide beider Thiere sind nach Angabe des Zeugen fortgeworfen. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß sichs im vorliegenden Falle um eine übelwollende Denunciation handelt, wird erst das Ergebniß der weiteren Ermittelungen abzuwarten sein, ehe man die Glaubwürdigkeit der Angaben des betreffenden Lehrlings beurtheilen kann.

[Polizeibericht vom 22. Oktober.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Einschleichens, 20 Obdachlose, 3 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: 1 Deckbett, 4 Kopfkissen, 2 Fußdecken, 1 Bettdecke, 1 Hut, 1 Halstuch, 1 Damen-Paletot, ½ Pfund Wolle. — Verloren in den Straßen der Stadt ein Sterbekassenbuch der Steuermannssterbekasse Nr. 6489 auf den Namen A. Kalmuß lautend. Ein goldener Siegelring mit rothem Stein. Abzugeben auf der Kgl. Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Uhrkette. In Glettkau am Seestrande ein goldener Trauring gez. M. B. 1882. Auf Mattenbuden ein Pfandschein Nr. 42 733. Abzuholen von der Kgl. Polizei-Direction.

+ **Neuteich**, 21. Oktober. Beim Abtragen eines Sandberges in der Nähe von Ladekopp sind vor Kurzem verschiedene prähistorische Gegenstände gefunden worden, Urnen, Knochen enthaltend, Broncegegenstände, Bernsteinperlen, Netzbeschwerer u. a. Leider ist nur ein Theil des Fundes erhalten worden, da besonders die Broncegegenstände von den Arbeitern, die sie für werthlos gehalten haben, zerbrochen worden sind. Auch in der Nähe von Tiege sind vor einiger Zeit Urnenreste gefunden worden, wodurch von Neuem der Beweis geliefert ist, daß das große Werder schon lange vor der Zeit des deutschen Ritterordens bewohnt gewesen ist.

* **Mewe**, 20. Oktober. Heute beging unser Krieger-Verein die feierliche Einweihung der ihm vom Kaiser geschenkten Fahne. Die Stadt war zu diesem Zweck festlich geschmückt, Deputationen der Krieger-Vereine zu Danzig, Dirschau, Zoppot, Neuenburg hier eingetroffen. Zapfenstreich und Fackelzug am gestrigen Abend, ein Festzug durch die Stadt gingen dem Weiheact, welcher vor dem Rathhause vollzogen wurde, voraus. Ein Festdiner von ca. 200 Gedecken folgte demselben. Die Bevölkerung unserer Stadt, die Liedertafel, Schützengilde, der Turnverein nahmen an dem Feste lebhaften Antheil.

ꝏ **Christburg**, 20 Oktober. Ein dreister Diebstahl ist in der vorgestrigen Nacht in der hiesigen Apotheke ausgeführt worden. Nach dem Einbruch zu urtheilen, hat man es hier mit geübten und in ihrem Handwerk erfahrenen Spitzbuben zu thun. Nachdem Tags zuvor der Hund des Apothekers durch Beibringung von giftigen Mitteln unschädlich gemacht war, haben die Diebe eine Fensterscheibe eingedrückt, durch Anbohren und Ausheben die innern Laden geöffnet und sind so in das Zimmer gelangt. Hier wurden sämmtliche Thüren und Schubladen durch Anbohren und Sprengen der Schlösser geöffnet, einige der Letzteren auch durch Dietriche; selbst die Giftspinde wurden nicht verschont. Entwendet wurde nur die Wechselkasse mit ungefähr 20 M. Inhalt und eine Kiste mit Cigarren. — Gestern wurde hier ein Deserteur vom russischen Ulanen-Regiment 17 aus Kowno festgenommen. — Alle Gerüchte, wann unser neuerwählter Bürgermeister sein Amt hierselbst antritt, sind verfrüht. Daß solches noch im Laufe dieses Jahres geschehen wird, ist kaum zu erwarten. Vor der Bestätigung desselben durch den Regierungs-Präsidenten müssen erst die Gehaltsbezüge festgestellt sein. Und eben diese Sache stößt bei dem Bezirks-Ausschuß auf Schwierigkeiten. Es sind für Schreibhilfe, Schreibmaterialien, Büreaumiethe, Heizung und Beleuchtung der Büreaus im Ganzen 600 M. als Pauschquantum ausgeworfen worden. Diese Pauschalsumme will der Bezirks-Ausschuß jedoch nicht genehmigen, sondern sollen diese sächlichen Kosten nach dem wirklichen Bedürfniß gezahlt werden.

* Der Gerichtsschreiber und Dolmetscher beim Amtsgerichte in Rosenberg, Secretär Lakus ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt worden.

G. **Dt. Eylau**, 21. Oktober. Der von der liberalen Partei des Kreises Rosenberg-Löbau aufgestellte Reichstagscandidat, Herr Hans v. Reibnitz-Heinrichau, stellte sich in der hier im Saale des Hotels Kronprinz abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung seinen Wählern vor und entwickelte in längerer, mit allgemeinem Beifall aufgenommener Rede seine politischen Ansichten, welche im Großen und Ganzen als die der deutsch-freisinnigen Partei bezeichnet werden können. An den Vortrag des Herrn Candidaten schloß sich eine kurze Debatte, in welcher es sich weniger um prinzipielle Meinungsverschiedenheiten handelte, als darum, ob es nicht doch zweckmäßiger sei, angesichts der Thatsache, daß sich bereits ein Theil der Liberalen für den Candidaten der conservativen Partei, Grafen zu Dohna-Finckenstein, erklärt habe, auf die Aufstellung eines eigenen liberalen Candidaten zu verzichten, weil hierdurch die Chancen für den polnischen Candidaten erhöht werden könnten. Diese übrigens nur von 2 oder 3 Herren geäußerte Besorgniß wurde jedoch von der überwiegenden Mehrzahl der Anwesenden nicht getheilt und es erklärten die Versammelten fast einstimmig an ihrem Candidaten festhalten zu wollen und unterzeichneten den vorbereiteten Wahlaufruf für denselben. Herr v. Reibnitz wird im Laufe dieser Woche noch in Neumark, Löbau, Rosenberg und Freystadt sprechen. — Wohl nur zufällig waren zu derselben Stunde in demselben Hotel ein Regierungspräsident, zwei Landräthe und ein früherer Landrath anwesend.

Königsberg, 21. Oktober. In den nächsten Tagen wird das Bureau für den Eisenbahnbau Königsberg-Cranz hier eröffnet werden. Die Bahn wird vom Steindammer Thore ausgehen und ihre Richtung über Quednau, Fräuleinhof, Nesselbeck, Trutenau, Fritzer Forst, Schreitlacken, Mollehnen, Laptau, Mülsen, Wieskiauten, Wosegau nehmen und in Cranz hinter dem Ostseehotel endigen. Die ersten Eisenbahnschienen für die Bahn treffen schon dieser Tage mittelst Dampfschiffes hier ein. (K. H. Z.)

Neidenburg, 19. Oktober. In dem ¾ Meile von hier entfernten Dorfe Schimniontken ist um Mitternacht vom 15. zum 16. d. eine unter Sequestration stehende unbewohnte Kathe des Wirths Zander niedergebrannt. Leider hat dabei auch ein Mensch seinen Tod gefunden. Der Altsitzer Doliwa, der von seiner Ehefrau geschieden, von seinen Kindern verstoßen war und in diesem leeren Hause seines Schwiegersohnes zeitweise sein Nachtlager aufgeschlagen hatte, wurde am Morgen halb verkohlt vorgefunden. Ob hier Fahrlässigkeit, Brandstiftung oder gar Mord und Brandstiftung vorliegt, wird wohl die eingeleitete Untersuchung feststellen.

Bromberg, 21. Oktober. Zur Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft zur Unfallversicherung für Schneidemühlen und Holz-Industrielle fand gestern auf Einladung eines zu diesem Zwecke vom „Verein deutscher Holz- und Flößerei-Interessenten" gewählten Comités eine von ca. 30 Interessenten besuchte Versammlung statt. Vertreten waren 18 Betriebe mit 1560 versicherungspflichtigen Arbeitern. Es wurde, wie wir aus dem Bericht der „Ostd. Pr." ersehen, folgende Resolution einstimmig angenommen: „1. Die sich in Berlin bildende allgemeine Berufsgenossenschaft behufs Unfallversicherung zu veranlassen, bei dem Reichs-Versicherungsamte unverzüglich den Antrag zu stellen, daß die heute in Bromberg stattgehabte Interessentenversammlung mit der Bildung einer allgemeinen Berufsgenossenschaft für das ganze deutsche Reich sich einverstanden erklärt und die eventuelle Bildung von Sectionen sich vorbehält. 2. Von dem Protokoll der heutigen Interessenten-Versammlung sämmtlichen Handelskammern und Vorsteherämtern der Provinzen Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen Kenntniß zu geben mit dem Ersuchen, die Interessenten ihrer resp. Bezirke veranlassen zu wollen, daß sie ihre Anschlußerklärungen zu obigem Beschlusse dem Comité zur Bildung einer allgemeinen Berufsgenossenschaft, zu Händen des Herrn F. W. Schramm-Berlin, unverzüglich zugehen lassen."

* Zur Vertretung des in Folge seiner Verwundung noch für längere Zeit leidenden Divisions-Generals v. Radecke in Bromberg ist der General-Major v. Jena, bisher Commandeur der 21. Division, nach Bromberg commandirt.

Neustettiner Antisemiten-Prozeß.

L. Cöslin, 21. Oktober.

In der heutigen Sitzung wurde sofort zur Fragestellung geschritten. Die Fragen sind bei allen Angeklagten dieselben und lauten:

Sind die Angeklagten schuldig, im März 1884 zu Neustettin, als sich eine Menschenmenge öffentlich zusammenrottete und mit vereinten Kräften gegen Personen oder Sachen Gewaltthätigkeiten beging, an dieser Zusammenrottung Theil genommen zu haben, und zwar a. als Rädelsführer, b. derart, daß sie Gewaltthätigkeiten gegen Personen begingen, c. derart, daß sie Sachen geplündert oder zerstört haben. Auf Antrag der Vertheidiger werden auch die Unterfragen nach mildernden Umständen gestellt.

Darauf ergriff das Wort der Erste Staatsanwalt Rühling: Ich richte an Sie, meine Herren Geschworenen, zuerst die Bitte: Lassen Sie bei der Prüfung und Beurtheilung des vorliegenden Falles alle persönlichen Sympathien und Antipathien vollständig außer Acht! Erwägen Sie, daß vom rechtlichen Zustande im Staate nicht mehr die Rede sein kann, wenn solche Fälle ungesühnt bleiben sollen. Der Staatsanwalt führte dann an der Hand der Beweisaufnahme aus, in welcher Weise sich jeder einzelne Angeklagte an der Zusammenrottung betheiligt hatte; er beantragte Bejahung sämmtlicher Straffragen bei Carl Patzwald und Raatz; bei Böhnke, Klabunde und Pirsich sei nicht erwiesen, daß sie Rädelsführer gewesen und Sachen 2c. geplündert hätten; auch Friedrich Patzwald sei nur des einfachen Landfriedensbruchs schuldig; bei dem Angeklagten Bechert müßten die Unterfragen zu b und c, bei Bansemer die Unterfrage zu c verneint werden, da in dieser Beziehung nichts erwiesen sei. Von mildernden Umständen könne keine Rede sein. Schließlich bemerkt der Staatsanwalt: Meine Herren Geschworenen, Sie könnten vielleicht sagen, die Angeklagten sind aufgereizt worden. Das führt mich zurück auf den Anlaß der Zusammenrottung. Die Zurückkunft der jüdischen Zeugen aus Konitz soll die Ursache derselben gewesen sein. Das ist es nicht allein gewesen! auch die christlichen Zeugen, welche im Laufe der Verhandlungen aus Konitz nach Neustettin entlassen wurden, haben den Landfriedensbruch veranlaßt. Sie haben über die Verhandlungen vor dem Schwurgericht in Konitz gesprochen, sie haben sich ausgelassen über die Eindrücke, die sie von den Verhandlungen empfangen haben wollten. Wie ich privatim erfahren habe, haben diese Zeugen sich darüber beklagt, daß ihnen in Konitz Unrecht geschehen sei! Deshalb sind sie unzufrieden gewesen und haben ihrer Unzufriedenheit Ausdruck gegeben! Schon am 7. März gährte es in der Bevölkerung, zum Exceß kam es am 8. Der eigentliche Ausdruck der Revolte geschah aber erst in Folge des Steinwurfs aus dem Hause, wo Flater wohnt. An der Thatsache, daß wirklich aus dem Hause Steine gefallen sind, ist nicht zu rütteln. Flater wurde freigesprochen, weil vom Schöffengericht angenommen wurde, daß allerdings eine andere Person geworfen haben könne. Es steht fest, daß Merner verletzt ist; daß dasselbe mit Heidemann geschehen ist, nehme ich nicht an, vielmehr scheint mir, daß Heidemann ohnmächtig geworden ist und daß dann die Zeugen daraus geschlossen haben, er sei gemißhandelt worden. — Was ich am meisten beklage, ist, daß bei der Sache gestohlen ist, daß das Eigenthum nicht sicher gewesen ist. Ich bitte Sie, m. H. Geschworenen, die Schuldfragen nach meinem Antrage zu bejahen.

Rechtsanwalt Meibauer (als Vertheidiger von Carl Patzwald) bestritt, daß überhaupt in Neustettin an den betreffenden Tagen eine Zusammenrottung im Sinne des Gesetzes stattgefunden habe; Aufruhr und Landfriedensbruch ist keineswegs dasselbe. Jede größere Schlägerei im Dorfe wäre dann Landfriedensbruch. Nach seiner Ansicht dürfte man dann nicht mehr wagen, ein großes Volksfest feiern, da ein solches ohne Schlägerei nicht abzulaufen pflegt. Von Zusammenrottung könne man aber nur sprechen, wenn dieselbe aus Trotz gegen das Gesetz und direct gegen die Staatsgewalt als solche gerichtet war. Deshalb kann man im vorliegenden Falle nur von einer „Versammlung" sprechen. Wenn wir das als richtig erkennen, dann werden wir annehmen müssen, daß die Bewohner Neustettins, welche ja sonst nicht im Rufe der Illoyalität stehen, sich des Landfriedensbruchs nicht schuldig gemacht haben. Den Bürgermeister zu schützen, das war hier die Veranlassung des Auflaufes; nicht gegen die Obrigkeit, sondern zum Schutze derselben vereinigten sich die Bewohner Neustettins; sie glaubten — mag es auch irrthümlich geschehen sein — daß ihr Bürgermeister von den Juden verletzt sei. Nur von Sachbeschädigung oder Mißhandlung von Personen hätte die Anklage sprechen dürfen, aber nie von einem Landfriedensbruch. Unrecht wäre es, wenn die richtigen Thäter nicht bestraft werden; darin stimme ich dem Staatsanwalt bei. Der Herr Vertheidiger führt dann aus, daß seine Klienten auch gar nicht überführt seien, und bemerkt zum Schluß: Ich muß betonen, daß seitens der Bevölkerung geglaubt wurde, daß selbst die Staatsbehörde mit dem Spruche der Geschworenen in Konitz nicht ganz einverstanden war. Die Sicherheitsbeamten standen ja auch so viel wie irgend möglich von einer Verhaftung ab; sie hatten Mitleid mit den Leuten, sie hielten sie für „verführt."

Staatsanwalt Rühling: Ich weiß sehr wohl, daß Aufruhr diejenige öffentliche Zusammenrottung ist, gegen obrigkeitliche Personen, um sie zu Handlungen und Unterlassungen zu zwingen. Soweit ist es hier allerdings nicht gekommen. Es hätte aber leicht zum Aufruhr kommen können, wenn nicht der Bürgermeister mit seinen Beamten verständig gewesen wäre einzusehen, gegen diese Macht kannst Du nichts machen.

Rechtsanwalt Krüger (als Vertheidiger von Pirsich und Böhnke) plädirt ebenfalls für Freisprechung. Unser Staat ist so gefügt, daß es für die öffentliche Sicherheit ganz gleichgiltig ist, ob hier ein Verdict auf schuldig oder nichtschuldig gefällt wird. Die Judenkrawalle sind eine Krankheitserscheinung, die Angeklagten müssen daher als Kranke angesehen werden. Der Bürgermeister Sasse ist der einzige Zeuge, der über der Sache steht. Er hat gesagt: „Auf mich machte die Sache den Eindruck, als wollten die Leute mich schützen." Ist denn anzunehmen, daß Böhnke, übrigens ein alter Landwehrmann, wirklich Aufruhr hat stiften wollen. Höchstens kann man hier groben Unfug finden; ich habe aber keine Veranlassung gehabt, die Frage nach grobem Unfug zu stellen, das wäre Sache der Staatsanwaltschaft gewesen. Von Pirsich weiß man weiter nichts, als daß er sich nach Freundlich's Geld gebückt hat. Nun, der Klang des Geldes veranlaßt jeden ökonomisch gebildeten Menschen zum Bücken!

Rechtsanwalt Mahlendorff (als Vertheidiger des Klabunde und Raatz) plädirt für „Nichtschuldig". Es klingt seltsam, sagt er, daß ein 15jähriger Junge das Verbrechen des Landfriedensbruches begangen haben soll. Raatz ist als Fremder in den Strudel mit hineingerissen. Denken Sie daran, wie viele Tausende sich des Vergehens schuldig gemacht haben, und lassen Sie nicht einen Einzelnen als Sündenbock für Tausende büßen! Halten Sie den Leuten die Aufregung zu Gute, die damals zweifellos in Neustettin herrschte.

Rechtsanwalt Timm (als Vertheidiger des Bechert und Friedrich Patzwald) schließt sich ganz den Ausführungen des Rechtsanwalts Meibauer an. Die Staatsbehörden haben nicht hinlänglich Vorkehrungen getroffen, den Unruhen zu steuern. Es waren nicht geeignete Polizeimannschaften vorhanden, obwohl doch die Vorgänge, die eingetreten sind, zu erwarten waren. Jetzt: „Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi!" (Wie auch immer die Könige rasen, die Griechen müssen es büßen).

Nach kurzer Replik des Staatsanwalts beantragen die Vertheidiger, bei allen Angeklagten, mit Ausnahme Böhnkes, die Unterfrage nach dem Vorhandensein von grobem Unfug zu stellen. Der Staatsanwalt widerspricht und meint, grober Unfug sei bereits verjährt. Der Gerichtshof beschloß nach langer Berathung, den Anträgen der Vertheidiger zu entsprechen, da von Verjährung nicht die Rede sein könne. — Die Geschworenen gaben nach ¾stündiger Berathung ihren Wahrspruch ab. Nach demselben sind Carl Patzwald und Raatz des schweren Landfriedensbruchs, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, Pirsich und Bansemer des einfachen Landfriedensbruchs, Friedrich Patzwald und Bechert des groben Unfugs für schuldig, Klabunde und Böhnke für nichtschuldig erklärt. Der Gerichtshof sprach Klabunde und Böhnke frei, erkannte (fast durchweg den Anträgen des Staatsanwalts folgend) gegen Friedrich Patzwald und Bechert auf je 6wöchentliche Haft, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen wird, gegen Pirsich auf 6 Monate, Bansemer 9 Monate, Carl Patzwald 2 Jahre und Raatz 3 Jahre Gefängniß. Jedem der vier letzten werden je 3 Monate ihrer Untersuchungshaft auf ihre Strafen in Anrechnung gebracht.

Vermischtes.

Berlin, 21. Oktober. Herr Oberbürgermeister v. Forckenbeck feiert heute seinen 63. Geburtstag.

* Der Verein „Berliner Presse" wählte in seiner Generalversammlung den Dr. Guido Weiß zum ersten und den Dr. Hans Hopfen zum zweiten Vorsitzenden.

* Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist gestern Abend hier der Präsident Julius v. Kirchmann, einer der Veteranen der preußischen Demokratie, im beinahe vollendeten 82. Lebensjahre gestorben. Er war am 5. November 1802 zu Schafstädt bei Merseburg geboren, studirte die Rechte in Halle und Leipzig und trat 1823 in den Staatsdienst. 1848 war er erster Staatsanwalt beim Kammergerichte zu Berlin und wurde hier zum Abgeordneten in die preußische Nationalversammlung gewählt. Er nahm seinen Sitz im linken Centrum, wurde aber bald als Vicepräsident des Appellationsgerichts nach Ratibor versetzt, womit sein Mandat erlosch. Im Juli 1848 erschien er, von dem Kreise Tilsit gewählt, wieder in der Nationalversammlung und fungirte bei dem Steuerverweigerungsantrage als Berichterstatter. Wegen Ablehnung der Hochverrathsanklage gegen den Abgeordneten Grafen Reichenbach wurde er 1850 einem Disciplinarverfahren unterworfen. Von 1856—1863 war er beurlaubt, amtirte dann aber wieder bis 1867 in Ratibor. Ein Vortrag im Berliner Arbeiterverein über die Nothwendigkeit der Bevölkerungseinschränkung gab Veranlassung zu seiner Amtsentsetzung ohne Pension. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte Kirchmann 1849 als Abgeordneter für Ratibor-Kosel, 1862—1870 und 1873—1876 als Abgeordneter für Breslau an. Auch vertrat er den Ostbezirk von Breslau im norddeutschen und deutschen Reichstage bis 1877. Der Fortschrittspartei hatte er sich gleich nach ihrer Gründung angeschlossen, aber der Culturkampf, den er nicht billigen konnte, trennte ihn später von den alten Freunden. Als juristischer und besonders als philosophischer Schriftsteller hat Hr. v. Kirchmann seinen Namen auch in weiteren Kreisen bekannt gemacht. Der Beschäftigung mit der Philosophie ist er auch treu geblieben, als er sich von den Fragen der Tagespolitik abgewendet hatte.

* Drei Jahre sind verflossen, seitdem Theodor Reusche einen plötzlichen Tod und ein einsames Grab fand. Kürzlich ist nun seinen Kindern auch die treue Mutter entrissen worden, und in pietätvoller Liebe haben dieselben beschlossen, den Eltern eine gemeinsame Ruhestätte zu bereiten. Zu dem Ende wird, wie das „B. Frbl." schreibt, an einem noch näher zu bestimmenden Tage die Leiche Theodor Reusche's von Mondsee hierher überführt und an der Seite seiner Gattin zur ewigen Ruhe gebettet wurden.

* Unter den Einjährig-Freiwilligen, die jetzt bei den hiesigen Garde-Infanterie-Regimentern eingestellt sind, befindet sich der Sohn eines ehemaligen französischen Offiziers, welcher während des Krieges von 1870/71 gegen die deutschen Truppen gekämpft hat und in Kriegsgefangenschaft gerieth. Nach dem Friedensschluß verkaufte er seine Besitzungen in Frankreich, nahm seinen Abschied, kaufte sich in Baden an und gab seinen Kindern eine vollständig deutsche Erziehung. Der betreffende Einjährig-Freiwillige steht im 21. Lebensjahre und war mehrere Jahre in fremden Welttheilen auf Reisen, von denen er erst im Sommer zurückgekehrt ist, lediglich um in der deutschen Armee seiner Militärpflicht zu genügen.

* Eine gemeine Speculation auf das Laster. Unsere Aerzte haben leider mehr und mehr mit der Morphiumkrankheit zu kämpfen. Um so erstaunlicher ist es, daß man in einem Hamburger Offertenblatt, welches überallhin gratis versandt wird, eine Annonce findet, in welcher Haschisch, „ein orientalisches, höchst interessantes Genußmittel" angeboten und verlockend geschildert wird: „Einige Tropfen genügen, um sich bei völligem Bewußtsein einige Stunden lang in Mahomed's Paradies (zeitdehnende Wach-Traumgebilde) versetzt zu fühlen." — „Jeder Gebildete", heißt es in der Anpreisung, „sollte wenigstens zur Probe einmal die ungeahnten schönen Erscheinungen, seliges Empfinden an sich vorübergehen lassen." Die Firma nennt sich vorsichtiger Weise nicht, sondern ersucht um Bestellungen unter Postchiffre. Diesem gefährlichen Treiben sollten die Behörden das Handwerk legen, denn unsere Irrenhäuser reichen schon jetzt nicht aus.

* In **Trier** starb am 19. d. M. der Vertreter der Stadt im Herrenhause, Beigeordneter Commerzienrath Valentin Rautenstrauch, im Alter von 52 Jahren. Er gehörte der liberalen Richtung an.

Schönebeck, 18. Oktober. Auf der Strecke Staßfurt-Blumenberg wurde bei Station Egeln der Schaffner beim Coupiren der Billete durch den Sturm vom Trittbrett geworfen. Man besorgte das Schlimmste für den Mann, aber bald lief auf der Station die Meldung ein, daß derselbe glücklich davon gekommen und zu Fuß seinen Weg nach Egeln angetreten habe.

Köln, 21. Oktober. Vor dem Hahnenthor kam es gestern Abend, wie die „K. Z." berichtet, zu einem großen Streit zwischen Arbeitern. Messer und Revolver wurden als Waffen gebraucht, vier Schutzleute stürzten mit blanker Waffe zwischen die Streitenden und es gelang ihnen, die Ruhe wieder herzustellen, obgleich die Zahl der Streitenden 70 bis 100 betrug. Mehrere Leute wurden verwundet.

ac. **London**, 20. Oktbr. Heute Morgen erfolgte die Freilassung des sogenannten Tichborne-Prätendenten, Arthur Otway, der am 26. Februar 1874 zu 14 Jahren Zuchthaus mit schwerer Arbeit verurtheilt worden und dessen Prozeß so großes Aufsehen seiner Zeit erregt hatte. Die Jury hatte ihn des Meineides schuldig erklärt, weil er sich fälschlich als Roger Charles Doughty Tichborne ausgegeben. Er hat nur 10 Jahre und 8 Monate seiner Strafzeit abgebüßt und ist jetzt mit Entlassungsattest (Ticket of leave) auf freien Fuß gesetzt. Er hat sich nun regelmäßig bei den Polizeibehörden bis zum Ablaufe seiner Strafzeit zu melden und derselben von jedem Wohnungswechsel Anzeige zu machen. Er wog, als er in's Gefängniß abgeführt ward, 364 Pfund, jetzt hat er nur ein Gewicht von 259 Pfund. Sein Betragen im Gefängnisse war stets „erster Klasse, musterhaft." — Die Meininger Schauspieler-Truppe wird nach ihren Gastvorstellungen in St. Petersburg dem Vernehmen nach zu einer kurzen Saison wieder nach London kommen.

Paris, 19. Oktober. Zur Errichtung eines Denkmals für Jean Jacques Rousseau hat sich ein Comité gebildet, bestehend aus den Herren Emile Augier, Alexandre Dumas, Ferdinand de Lesseps, Alphonse Daudet, Jules Claretie 2c. — Der Staat liefert die Bronze und den Marmor. Die Stadt Paris hat 7000 Francs unterzeichnet. Außerdem soll im November ein Fest veranstaltet werden, dessen Ertrag ebenfalls für den genannten Fonds bestimmt ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Oktober.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,40	60,40
Okt.-Novbr.	148,50	148,50	4% rus. Anl. 80	78,20	78,20
April-Mai	159,00	159,00	Lombarden	251,50	251,50
Roggen			Franzosen	505,50	507,00
Oktbr.	143,50	144,50	Cred.-Actien	481,50	480,50
April-Mai	136,70	136,70	Disc.-Comm.	196,80	196,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,00	151,50
200 ℔			Laurahütte	103,20	103,30
Okt.-Novbr.	24,30	24,20	Oestr. Noten	167,15	167,25
Rüböl			Russ. Noten	207,50	207,45
Oktbr.	50,40	50,40	Warsch. kurz	207,00	206,90
April-Mai	52,20	52,10	London kurz	—	20,37
Spiritus loco	46,60	46,50	London lang	—	20,24
April-Mai	47,20	47,10	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,10	SW.-B. g. A.	61,20	61,20
3½% westpr.			Galizier	113,90	114,20
Pfandbr.	95,30	95,50	Mlawka St-P.	114,30	114,20
4% do.	101,60	101,70	do. St-A.	80,20	80,20
5% Rum. G.-R.	94,60	94,80	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm A.	102,30	102,50

Neueste Russen 94,25.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Oktober-Novbr. 149 Br., 148 Gd., per Novbr.-Dezember 150 Br., 149 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Oktober-Nov. 122 Br., 121 Gd., per November-Dezbr. 121 Br., 120 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, per Mai 53½. — Spiritus matter, per Oktober 37¼ Br., per November-Dezbr. 37 Br., per Dezbr.-Januar 37 Br., per April-Mai 37 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Oktober 7,55 Gd., per Novbr.-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 21. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,45—7,50 bez., per Novbr. 7,50 Br., per Dezember 7,60 Br., per Januar 7,70 Br., per Februar 7,75 bez.

Frankfurt a. M., 21. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 239⅞, Franzosen 253, Lombarden 124⅜, Galizier 228¼, Aegypter 61½, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 93¾, Raab-Oedenburg-Ebenfurther 29¼, 5% serbische Rente 78¾, Lübeck-Büchner 171¾. Fest.

Wien, 21. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,95, 5% österr. Papierrente 95,90, österr. Silberrente 82,05, österr. Goldrente 103,05, 6% ungar. Goldrente 123,00, 4% ungar. Goldrente 93,37½, 5% Papierrente 88,95, 1854er Loose 124,50, 1860er Loose 135,25, 1864er Loose 173,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 115,50, Creditactien 286,80, Franzosen 302,50, Lombarden 148,90, Galizier 273,00, Kaschau-Oderberger 147,25, Pardubitzer 151,50, Nordwestbahn 175,00, Elbthalbahn 179,25, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 87,80, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 103,25, ungar. Creditactien 287,70, Deutsche Plätze 59,85, Londoner Wechsel 122,05, Pariser Wechsel 48,42, Amsterd. Wechsel 100,70, Napoleons 9,69½, Dukaten 5,78, Marknoten 59,85, Russ. Banknoten 1,24, Silbercoupons 100,00, Tramway 214,00, Tabaksactien 125,75.

Amsterdam, 21. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per November 202. — Roggen per Oktober 156, per März 153.

Antwerpen, 21. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19¼ bez., 19⅜ Br., per November 19¼ Br., per Dezember 19¼ bez., 19⅜ Br., per Januar-März 19⅜ Br. Steigend.

Antwerpen, 21. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 21. Oktbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 38,00 bis 38,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktober 44,60, per November 44,60, per Oktober-Januar 44,60, per Januar-April 45,25.

Paris, 21. Oktbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., per Oktober 21,25, per Nov. 21,50, per November-Februar 21,60, per Januar-April 21,90. — Roggen ruhig, per Oktober 16,50, per Januar-April 16,75. — Mehl 9 Marques fest, per Oktbr. 45,60, per November 46,00, per November-Februar 46,25, per Januar-April 46,50. — Rüböl ruhig, per Oktober 67,50, per November 67,50, per November-Dezember 68,00, per Januar-April 69,75. — Spiritus fest, per Oktober 46,00, per November 46,25, per November-Dezember 46,25, per Januar-April 46,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,40, 3% Rente 78,10, 4½% Anleihe 109,05, Italienische 5% Rente 96,45, Oesterreichische Goldrente 86, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 78⅜, 5% Russen de 1877 99, III. Orientanleihe —, Franzosen 630,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 306, Türken de 1865 7,87½, Türkenloose 43,25, Credit mobilier 275, Spanier neue 60 1/16, Banque ottomane 570, Credit foncier 1298, Aegypter 309, Suez-Actien 1890, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 513, Wechsel auf London 25,19½, Foncier egyptien 502, Tabaksactien 517,50, 5% privileg. türk. Obligationen 371,25.

Liverpool, 21. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Oktober-November-Lieferung 5 7/16, November-Dezember-Lieferung 5 7/16, Januar-Februar-Lieferung 5 33/64, Febr.-März-Lieferung 5 37/64, März-April-Lieferung 5⅝, Mai-Juni-Lieferung 5¾ d.

Liverpool, 21. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen mitunter 1 d. billiger, Mais ½ d. theurer, Mehl ruhig. — Wetter: Trübe.

London, 21. Oktober. Consols 100 15/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden, neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93¼. 5% Russen de 1872 92¾. 5% Russen de 1873 94⅜. 5% Türken de 1865 7 13/16. 4% fundirte Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 77½. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 61½. Ottomanbank 12⅝. Suez-Actien 75. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,36¼, Paris 25,41¼, Petersburg 23 13/16. Platzdiscont 2⅝ %.

London, 21. Oktober. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 21. Oktbr. Havannazucker Nr. 12 13½ nom., Rüben-Rohzucker 12½ fest, Centrifugal Cuba 14¾.

Glasgow, 21. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41¾ sh.

Petersburg, 21. Oktober. Wechsel London 3 Monat 24 5/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 124. Wechsel Paris, 3 Monat, 258¼. ½-Imperials 8,03. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 207¼. Russ. Anleihe de 1873 143. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 94⅞. Russ. 3. Orientanleihe 94⅞. Russ. neue Goldrente 167¾. Große russische Eisenbahnen 249. Kursk-Kiew-Actien 301½. Petersburger Disconto-Bank 529½. Warschauer Disconto-Bank 314. Russische Bank für auswärtigen Handel 289. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, per August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco —. Leinsaat loco 15. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 21. Oktober. Kassenbestand 114 235 072 Rbl., Escomptirte Effecten 24 676 117 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 857 052 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 22 080 525 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 32 044 202 Rbl., Sonstige Contocurrente 60 680 786 Rbl., Verzinsliche Depots 29 275 136 Rbl.

Newyork, 20. Oktbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 88¾, Chicago-North Western-Actien 86, Lake-Shore-Actien 67⅛, Central Pacific-Actien 38⅝, Northern Pacific-Prefered-Actien 42¼, Louisville und Nashville-Actien 26⅛, Union Pacific-Actien 52⅜, Central Pacific-Bonds 110¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 15/16, do. in New-Orleans 9 11/16, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates — D. 68⅞ C. — Mais (New) 60. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,90. — Kaffee (fair Rio-) 9,90. — Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe und Brothers 7,90. Speck 10. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 20. Oktober. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 102 000, do. nach Frankreich 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents 18 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 45 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000 Qrts.

Newyork, 21. Oktbr. Wechsel auf London 4,80¾. Rother Weizen loco 0,86½, per Oktbr. —, per November 0,84⅞, per Dezember 0,86⅝. Mehl loco 3,30. Mais 0,60. Fracht 3¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Oktbr.

Weizen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135 ℔	155—160 M Br.	118—157 M bez.
hochbunt	127—135 ℔	155—160 M Br.	
hellbunt	127—130 ℔	145—150 M Br.	
bunt	125—133 ℔	136—142 M Br.	
roth	121—136 ℔	124—142 M Br.	
ordinair	118—128 ℔	120—135 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 M, neue Usanz 136 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktober neue Usanz 135½ M Br., 135 M Gd., per Oktober-Novbr. neue Usanz 134½ M Br., 134 M Gd., per April-Mai 145 M bez., per Mai-Juni 147 M bez.

Roggen loco nachgebend, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120 ℔ inländischer 126—129 M bez., trans. 119 M bez.
feinkörnig per 120 ℔ trans. 116—117 M
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 128 M, unterpoln. 121 M trans. 120 M
Auf Lieferung per Oktober inländ. 129 M bez., unterpoln 122 M Br., trans. 121 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 122 M bez., trans. 116 M bez., per April-Mai trans. 116½ M Br., 116 M Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
kleine 103/4 ℔ 112 M bez.
russische 103—116 ℔ 105—129 M bez.
Futter- 98—101 ℔ 94—102 M bez.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- inländ. 155 M bez.
weiße Mittel- transit 140 M bez.
Futter- transit 128 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpoln. 232 M

Kleie per 100 ℔ russ. grobe 4,50 M, feine 3,70 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco 46,50 M bez.
Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,25 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,50 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd. 5% Danziger Chemische Fabrik — Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Oktober 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: milde Luft. Wind: NW.

Weizen loco hatte am heutigen Markte für inländischen und guten Transit wieder rege Kauflust und wurden dafür volle Preise bewilligt. Mittel-Gattungen von russischem Weizen waren etwas gedrückt und sind im Ganzen 500 Tonnen gekauft. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 133/4 ℔ 143 M, roth 123/4 ℔ 139 M, hell 128/9 ℔ 140 M, hellbunt besetzt 131/2 ℔ 145 M, hellbunt 127—128/9 ℔ 146—148 M, hochbunt und glasig 130—133/4 ℔ 148—154 M, extra fein 133 ℔ 157 M, weiß 126/7 ℔ 152 M, für polnischen zum Transit bunt glasig 124—127 ℔ 134, 135 M, hochbunt bezogen 131 ℔ 148 M, weiß stark besetzt 126 ℔ 138 M, für russischen zum Transit roth krank 125 ℔ 125 M, blauspitzig 127/8 ℔ 125 M, grau roth 120, 124 M, roth 123 bis 127/8 ℔ 126—128 M, roth milde krank 125 ℔ 128 M, roth milde bezogen 127/8 ℔ 129 M, strenge roth 134 ℔ 136 M, bunt besetzt 123/4, 124/5 ℔ 127—133 M, bunt krank 123 ℔ 133 M, bunt 129 ℔ 131 M, hellbunt 125/6 ℔ bis 127 ℔ 135—139 M, hochbunt 127/8 ℔ 147 M, weiß 127/8 ℔ 147 M per Tonne. Termine Oktober neue Usancen 135½ M Br., 135 Gd., Oktbr.-Novbr. neue Usancen 134½ M Br., 134 M Gd., April-Mai 145 M bez., Mai-Juni 147 M bez. Regulirungspreis 130 M, neue Usancen 136 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco für inländischen fest, für Transit etwas matter. 160 Tonnen sind gehandelt und ist bezahlt per 120 ℔ für inländischen nach Qualität und Effectivgewicht 126, 127, 128 M, extra 129 M, für poln. zum Transit 119 M, stark besetzt 116, 118 M, für russ. zum Transit schmal 117 M, schweres Gewicht 116 M per Tonne. Termine Oktober inländ. 129 M bez., unterpoln. 122 M Br., Transit 121 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 122 M bez., Transit 116 M bez., April-Mai Transit 116½ M Br., 116 M Gd. Regulirungspreis 128 M, unterpoln. 121 M, Transit 120 M. Gekündigt 90 To.

Gerste loco fest, besonders für bessere Qualität. Inländ. kleine 104 ℔ brachte 112 M, russische zum Transit 102/3 ℔—105/6 ℔ 105—108 M, 106—109 ℔ 110—117 M, 113 ℔ 122 M, 115 ℔ 126 M, 116 ℔ 129 M, Futter- ohne Gewicht bis 102 ℔ 96—102 M per Tonne. — Hafer loco russicher zum Transit sehr abfallend 96 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco russische mit Revers grobe zu 4,50 M, feine zu 3,70 M per Ctr. gekauft. — Erbsen loco inländ. Koch- 155 M, Mittel- 145 M, polnische Mittel- zum Transit 140 M, Futter- zum Transit 128 M bez. — Heddrich loco russ. zum Transit 110 M per Tonne. — Rübsen loco feiner russischer Sommer- zum Transit 207 M per Tonne. — Spiritus loco 46,50 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129 ℔ 144,75, 130 ℔ 148,25, 131/2 ℔ 153 M bez., bunter russ. 125 ℔ 129,50 M bez., rother 128/9 ℔ 147, 132 ℔ 143,50, russ. 125 ℔ und 128 ℔ 124,75, 132 ℔ 129,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120 ℔ 125, 122 ℔ 127,50, 124 ℔ 130, 126 ℔ 131,25, 128 ℔ 133,75 M bez., russischer 115 ℔ 110, 117 ℔ 112,50, 118 ℔ 115, 121 ℔ 116,25 M bez., per Oktober 127½ M Gd., per Frühjahr 125 M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 134,25, russ. 96,50, 102,75, 108,50 M bez., kleine russ. 96,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 100, 101 M bez., per Okt. 120 M Gd., per Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 140, 144,50, 146,50, fein 160, russ. 140 M bez., graue 144,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 126,50, russ. weiß 155, 160, 166, 170 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 137,75, 138,75 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 214,25, 215,75 M bez., ordinäre 157 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. bes. 180,50 M bez. Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 48¼ M bez., per Oktober 47¼ M bez., per Novbr. 47 M Br., per Novbr.-März 47 M Br., per Frühjahr 47 M Gd., per Mai-Juni 47½ M Gd., per Juni 48½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 136,00—152,00, per Oktober-November 150,00, per April-Mai 160,00. — Roggen fest, loco 133—136, per Oktober-November 135,00, per April-Mai 135,00. — Rüböl fester, per Oktober-Nov. 50,00, per April-Mai 52,00. — Spiritus flau, loco 45,50, per Oktbr. 46,20, per Oktober-November 45,70, per April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 21. Oktbr. Weizen loco 140—173 M, per November-Dezember 149½—149 M bez., per April-Mai 159½—159 M bez., per Mai-Juni 161½—161 M bez. — Roggen loco 137—145 M bez., geringer inländischer 139 M, besserer inländischer 141 M, per Oktober 144½—144¾—144¼—144½ M bez., per Oktober-Novbr. 136½—135¾—136 M bez., per Novbr.-Dezbr. 135½—134¾—135 M bez., per April-Mai 137½—136¾ M bez., per Mai-Juni 138—137¼ M bez. — Hafer loco 127 bis 160 M, Ost- und Westpr. 137—142 M, Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 137—143 M, Schlesischer und Böhmischer 137—143 M, feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 M, Russischer 132—138 M ab Bahn bez., feiner russischer — M, per Oktbr. 131¾—132½ M bez., per Oktbr.-Nov. 126¼—126½ M bez., per Nov.-Dezember 125¼—125½ M bez., per April-Mai 128½ M bez. — Gerste loco 123—188 M — Mais loco 124—134 M, Donau-Mais — M, per Oktober 124 M, per Oktober-Novbr. 123 M, per Novbr.-Dezbr. 122 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 116 M — Kartoffelmehl loco 20,25 M Br., per Oktober 20,25 M Br., per Oktober-November und November-Dezember 20,25 M Br., per März-April 20 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M Br., per Oktober 20 M Br., per Oktober-November 20 M Br., per November-Dezember 20 M Br., per März-April Mai 20 M Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,90 M Br., 10,80 M Gd., per Oktbr. 10,90 M Br., 10,80 M Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M, Kochwaare 168—215 M — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M, Nr. 0 21,75—20,25 M, Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M — Roggenmehl Nr. 0 20,50—19,50 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 20½ M, per Oktober 18,80—18,85 M bez., per Oktober-November 18,60 M bez., per Novbr.-Dezember 18,50 M bez., per April-Mai 18,90—18,80 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M bez., per Oktober 50,3—50,4 M bez., per Oktbr.-Novbr. 50,3—50,4 M bez., per Novbr.-Dezember 50,3 bis 50,4 M bez., per Dezember-Januar — M, per April-Mai 52—52,1 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco — M, per Oktbr. 24,2 M, per Oktober-Novbr. 24,2 M, per Nov.-Dezember 24 M, per Januar-Februar M — Spiritus loco ohne Faß 46,6—46,5 M bez., per Oktober 47—46,7 M bez., per Oktober-Novbr. 46,4—46,3—46,4 M bez., per Novbr.-Dezbr. 45,9—45,8—45,9 M bez., per April-Mai 47,1—47—47,1 M bez., per Mai-Juni 47,3 M bez.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. (J. Harburger.) Das Geschäft am heutigen Markte gestaltete sich wieder sehr ruhig und beschränken sich Umsätze bei wenig veränderten Preisen nur für den laufenden Bedarf. — Ich notire: Weizen, Wetterauer, 17¼ M, fremder 16½—18 M Roggen, hiesiger, 15¾—16 M Gerste, Brauerwaare, 16—18½ M Hafer je nach Herkunft 13—14½ M Raps 25—26 M Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ M, Nr. 0 21¼—22¾ M, Nr. I. 18—18½ M, Nr. II. 16 M, Nr. III. 15 M Roggenmehl Nr. 0/I. ab Berlin 19½—20½ M — Alles per 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 21. Oktbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz Mittags: Fest, Raffineriezucker gut gefragt. Krystallzucker I. 25,75—26,00 M incl., Krystallzucker II. 25,25—25,50 M incl., Kornzucker von 96 % 21—21,50 M excl., Kornzucker von 95 % 20,20—20,70 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,20—20,60 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,80—18,00 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Oktober. — Wind: N.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Pillau, leer. — Maria, Schacht, Colberg (bestimmt nach Calmar), Ballast.

22. Oktober. Wind: WNW.

Angekommen: Emma Trechmann (SD.), Browning, Hartlepool, Roheisen. — Baltic, Dinnes, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Johanna, Berg, Møllerup, Kleie. — Hans, Tensfeldt, Harburg, Getreide. — Hoffnung, Grotemaker, Wisbeach; Maria, Wilters, Wilhelmshafen; Holz. — Marie Sophie, Nielsen, Helsingör, Kleie.

Im Ankommen: Dampfer „Sophie", 1 Brigg.

Thorn, 21. Oktober. — Wasserstand: 0,68 Meter.
Wind: W. — Wetter: bedeckt, auch klar.

Stromauf:

Von Kathrinchenberg nach Thorn: Oschynski; Elkan; Brennholz. — Oschynski; Elkan; Brennholz.

Von Danzig nach Thorn: Wierzbicki; Lickfett; Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Thorn: Frohloff; Brandt, Bartsch u. Schultze, Reichard u. Tübner, Gebr. Eckstadt, Haußmann u. Krüger; Cichorien, Syrup, Zucker, Fastagen, Kerzen.

Von Magdeburg und Stettin nach Thorn: Schmidt; Pollack, Deneke, Tiel u. Co., Bartsch u. Schultze, Kopsel und Radecke, Dommerich u. Co., Salge und Schellert, Oehne u. Willke, Hauswald, Kanitz u. Rietard, Paschke u. Co., Müller, Jaquot u. Co., Ulrich, Beyer, Saalfeldt; Gurken, Acten, Putzpomade, leere Kisten, Sauerkohl, Paranüsse, Syrup, Kautabak, Cichorien, Lichte, Gries, Strohpapier, Kaffee, Graupen, Stärke, Cichorienmehl, Syrup, Papier.

Stromab:

Prussarkiewicz, Wasser-Bau-Verwaltung, Schilno, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Faschinen.
Rostowski, Artillerie-Depot, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1365 St. Geschoßtransportkasten (32 547 Kilogr.)
Fartgang, Goldglas u. Eisenzweig, Michow, Danzig, 1 Tr., 704 St. w. Balken, 727 St. w. Timbern, 1797 St. w. Sleeper.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 21. Oktober. Der hier gestern von Aberdeen eingetroffene englische Dampfer „Benabourd" hat am Freitag unweit Skagen die norwegische Brigg „Neptunus", aus und nach Drammen mit Kohlen bestimmt, von der Mannschaft verlassen, angetroffen. Trotz des sehr schweren Wetters gelang es dem Capitän Matson, 4 seiner Leute an Bord des „Neptunus" zu bringen. Nachdem diese das 6 Fuß hoch im Raum stehende Wasser ausgepumpt, setzten sie Segel und brachten das Schiff unter Assistenz des Dampfers nach Helsingör.

Ystad, 19. Oktober. Das Schiff „Figaro", von Oscarshamn mit Grubenpfählen nach England bestimmt, ist bei Sandhammar gestrandet.

Gothenburg, 20. Oktober. Die deutsche Brigg „Georg u. Louise", von Riga mit Holz nach Grangemouth, ist schwer leck hier eingelaufen.

Nexoe, 20. Oktober. Das Schiff „Gesine", von Petersburg mit Oelkuchen nach Helsingör bestimmt, ist bei Snogebeck gestrandet.

Rhonehamn, 20. Oktbr. Das Schiff „Abeille", von Burea nach Marseille mit Planken, ist bei Oestergarn gestrandet, voll Wasser und als Wrack anzusehen.

C. **London**, 20. Oktober. Der Dampfer „Mento" von London nach Spanien unterwegs, hatte heute Morgen einen Zusammenstoß im englischen Canal mit der Schmacke „Constance" von Shoreham. Zwei der Bemannung der Letzteren ertranken, die übrigen wurden in sehr erschöpftem Zustande aufgenommen und in Dover gelandet.

Trapani, 15. Oktober. Der Dampfer „Elsie Ker" ist auf den Skerkies-Untiefen total verloren, wobei der Capitän und ein Matrose leider ertrunken sind. Von den Ueberlebenden sind 8 Mann heute Abend hier angekommen und noch 12 Mann werden in 2 Böten morgen hier erwartet.

Berliner Fondsbörse vom 21. October.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich bei ziemlich regem Geschäft weiterhin gut behaupten. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat in Folge von Realisationen für einige Papiere eine Abschwächung ein. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten gleichfalls fester und unterstützten im Verein mit andern von der Speculation günstig aufgefassten auswärtigen Meldungen die Festigkeit des hiesigen Marktes. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich der Haupttendenz entsprechend gut behaupten und theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise regeren Verkehr für sich. Der Privat-Discont wurde mit 3⅛ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien ziemlich lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren fester und ziemlich belebt, auch schweizerische Bahnen traten stärker in Verkehr. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten fest und ruhig, ungarische Goldrente behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf, inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig, Bank-Actien erwiesen sich recht fest. Industrie-Papiere recht fest und theilweise mehr gefragt. Montanwerthe fest. Inländische Eisenbahn-Actien waren ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Konsolidirte Anleihe	4½	102,75
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,20
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,50
do. do.	4	—
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	74,10
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	78,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	94,80
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	95,00
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,30
do. do. Anl. 1872	5	94,30
do. do. Anl. 1873	5	94,30
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,80
do. 5% do. 1877	5	98,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,60
do. do. 6. Anl.	5	89,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	8	107,00
do. do.	6	104,10
do. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,50
II. u. IV. Em.	5	103,50
II. Em.	4½	101,10
III. Em.	4½	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	114,75
do. do. v. 1876	4½	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	82,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,30
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	305,00
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	303,30
Oldenburger Loose	3	153,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,40
do. do. von 1866	5	134,20
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	58,25	2½
Berlin-Dresden	17,90	0
Berlin-Hamburg	434,50	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,25	4½
Halle-Sorau-Guben	45,75	0
do. St.-Pr.	114,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	112,20	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	80,25	2
do. do. St.-Pr.	114,25	5
Nordhausen-Erfurt	51,30	0
do. St.-Pr.	112,00	5
Oberschles. A. und C.	275,75	10½
do. Lit. B.	201,90	10½
Ostpreuss. Südbahn	102,50	5⅚
do. St. Pr.	118,10	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	63,75	0
do. St.-P.	102,50	3¼
Stargard-Posen	102,00	4½

Thüringer	219,10	8½
Tilsit-Insterburg	23,50	4
Weimar-Gera gar.	38,50	4½
do. St.-Pr.	68,50	1½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1883.

Galizier	114,20	7,02
Gotthardbahn	93,75	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,90	4½
Lüttich-Limburg	10,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	—	4 8/10
do. Lit B.	302,75	5
†Reichenb.-Pardub.	63,00	3 11/20
†Russ. Staatsbahnen	128,30	7½
Schweiz. Unionb.	60,60	—
do. Westb	13,70	—
Südösterr. Lombard	251,50	—
Warschau-Wien	190,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,80
do. do. Elbthal.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	95,25
†Charkow-Azow rtl.	5	99,90
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,85
†Mosko-Rjäsan	5	105,10
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	91,20
†Rjäsan-Kozlow	5	102,40
†Warschau-Teres.	5	99,80

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,60	5½
Berliner Handelsges.	146,50	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,30	5½
Bremer Bank	110,00	4,86
Bresl. Discontobank	84,50	5
Danziger Privatbank	123,50	9
Darmst. Bank	152,00	8¼
Deutsche Genss.-B	134,90	7½
Deutsche Bank	151,50	9
Deutsche Eff. u. W.	123,50	9
Deutsche Reichsbank	144,10	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,60	5
Disconto-Command.	196,90	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	22,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,40	6⅔
Hannöversche Bank	112,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,25	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,00	5½
Meininger Creditbank	91,75	5¼
Norddeutsche Bank	156,30	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,10	0
Posener Prov.-Bk.	117,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	101,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	129,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	134,75	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	58
Bauverein Passage	52,60	2¾
Deutsche Bauges.	87,50	1½
A. B. Omnibusges.	172,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	72,00	4
Wilhelmshütte	39,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	11,50	—
Königs- u. Laurahütte	103,30	—
Stolberg, Zink	19,00	—
do. St.-Pr.	83,00	—
Victoria-Hütte	1,40	0

Wechsel-Cours v. 21. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,37
do.	2 Mon.	3	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	167,00
do.	2 Mon.	4	165,95
Petersburg	3 Wch.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	204,00
Warschau	8 Tg.	6	206,95

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,295
20-Francs-St	16,16
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	167,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	207,45

Meteorologische Depesche vom 22. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	SSO	4	bedeckt	12	
Aberdeen	765	SW	1	wolkenlos	4	
Christiansund	758	WSW	8	wolkig	12	
Kopenhagen	767	W	2	Nebel	10	
Stockholm	761	W	2	bedeckt	6	
Haparanda	747	W	4	wolkig	9	
Petersburg	758	SW	2	Regen	2	
Moskau	761	NW	1	bedeckt	1	
Cork, Queenstown	764	S	5	bedeckt	13	
Brest	765	SO	2	bedeckt	10	1)
Helder	769	OSO	2	heiter	10	
Sylt	768	NNW	1	wolkig	10	
Hamburg	770	W	2	bedeckt	9	
Swinemünde	768	W	2	bedeckt	9	2)
Neufahrwasser	766	W	1	halb bed.	7	3)
Memel	766	WSW	3	heiter	8	4)
Paris	768	NNW	1	wolkenlos	3	
Münster	770	still	—	Dunst	9	
Karlsruhe	769	NO	1	wolkenlos	4	
Wiesbaden	769	NO	1	bedeckt	10	
München	769	NO	1	heiter	1	
Chemnitz	770	still	—	Dunst	8	
Berlin	770	W	2	bedeckt	9	
Wien	768	NW	2	bedeckt	7	
Breslau	769	NW	3	Nebel	6	5)
Ile d'Aix	765	OSO	4	wolkenlos	8	
Nizza	766	ONO	2	wolkenlos	10	
Triest	767	SO	1	wolkig	12	

1) Seegang leicht. 2) Neblig. 3) Nachts Thau. 4) Nachts starker Thau. 5) Nachts etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das ganze Gebiet steht unter dem Einflusse einer Anticyklone, deren Kern über dem westlichen Deutschland liegt. Daher ist bei meist schwacher Luftbewegung das Wetter vorwiegend heiter und trocken. Nur über Nord- und Ostcentraleuropa herrscht meist noch trübe Witterung. Die Wärmeverhältnisse sind, von der Bevölkerung abhängig und daher sind über Frankreich und Süddeutschland, wo der Himmel fast wolkenlos ist, die Morgentemperaturen erheblich herabgegangen. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	763,6	9,8	WNW., leicht, klar.
22	8	766,1	8,8	WNW., leicht, neblig.
	12	766,1	12,2	W., leicht, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Patent-Sammete

auch in einzelnen Metern, gute Qualitäten, schwarz, Meter 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2 bis 4 Mark, farbige Patent-Sammete Meter 1,50, 2, 2,50 Mark, ganz breit 3 Mark, ächte schwarze Sammete (sehr preiswürdige Sorte) Meter 3 Mark, außerdem Qualitäten zu 2,50 Mark, breit 3,50, 4, 4,50, 5 bis 9 Mark, farbige Sammete, Halbmeter breit, gute Garnir-Qualität, Meter 4,50 Mark, Besatzstoffe, Besatzspitzen.

L. J. Goldberg,
Langgasse 24, 1. Etage. (2671

Statt besonderer Meldung.
Eine Tochter geboren. (3173
Schwetz, den 20. October 1884.
C. Löwner u. Frau.

Die Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen (3172
Amtsrichter Dr. Deutschmann u. Frau **Toni**, geb. **Lode**.
Stuhm Westpr., 20. Octbr. 1884.

Gestern verschied nach schwerem Leiden Fräulein
Alwine Wohlgemuth.
Statt jeder besonderen Meldung
Danzig, den 22. Oct. 1884.
3185) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Vormittags ½11 Uhr wurde unsere geliebte Tochter und Schwester
Charlotte Ueberrer
durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst. 3165
Pr. Stargard, den 21. Oct. 1884.
Die trauernde Mutter nebst Geschwistern.

Die Beerdigung des Schuhmachermeisters **August Kaiser** findet Freitag, Vorm. 9½ Uhr, vom Sterbehause nach dem neuen Pfarrkirchhofe, statt. (3179

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Nora", Capitain **Larsen** auf der Reise von Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 23. October 1884,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäfts-Locale **Langenmarkt 43** anberaumt (3222
Danzig, den 22. October 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dänische Dampfer **Foreningen**, Capitain **Poulsen**, auf der Reise von **Peterhead** nach **Danzig** erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 23. October cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserem Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43**, anberaumt. (3221
Danzig, den 22. October 1884.
Königliches Amtsgericht X.

An Ordre

sind ex Dampfer „**Hekla**" per SS. „**Ondine**" von den Herren Clodius & Teschendorff in Newyork
Lot 331 50 Kisten Schmalz
angekommen. (3220
Inhaber des girirten Connoissements wolle sich schleunigst melden bei
Storrer & Scott.

Loose

Ulmer Münsterbau 3 M. 50 ₰,
Baden-Baden 2. Klasse 4 M. 20 ₰,
Voll-Loose 6 M. 30 ₰,
...-Loose 2. Kl. 2 M. 10 ₰
zu haben in der
Exped. der Danz. Ztg

Baden-Baden Lotterie, II. Kl., Ziehung 28. Octbr. cr., Loose à M. 4,20 — Voll-Loose für alle Klassen à M. 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 M., Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à M. 3 50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Homöopathie.

Spec. für Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Diphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten, Scropheln,
Richard Sydow, Hausthor 1,
Sprechstunden 9—10, 1—4 Uhr.

Ich bin zurückgekehrt und wohne jetzt Frauengasse 43, dritte Etage.
Anna v. Parpart,
Portraitmalerin, Lehrerin f. Zeichnen, Oel-, Aquarell-, Holz-Malerei, für Chromophotographie und Porzellan-Malerei in neuester Manier. (3029

Nanon Textbücher vorräthig bei **Hermann Lau,** Wollwebergasse Nr. 21. (3206

Frischen Chester-Käse
empfing in hochfeiner Qualität
F. E. Gossing.

Neue türkische Pflaumen
empfing in großstückiger feiner Qualität (3210
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Dampf-Kaffee

wöchentlich 3—4mal frisch geröstet.
Feinsten Guatemala, kräftig und vollständig reinschmeckend, pro Zoll-Pfd. M. 1,
feinsten grünen und gelben Java-Kaffee (Mischung), pro Zoll-Pfund M. 1,10—1,20,
feinsten Ceylon und braunen Java (Mischung), pro Zoll-Pfd. 1,30,
empf. als ganz besond. beachtungswerth
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Liberale Wähler-Versammlung zu Neufahrwasser.

Freitag, den 24. October cr., Abends 8 Uhr,
in Freder's Hotel, Hafenstraße 23.

Mit dem Bemerken, daß Herr **Abgeordneter Rickert** sein Erscheinen **zugesagt** hat, laden die **liberalen Wähler** Neufahrwasser's zu dieser Versammlung ergebenst ein. (3162

Alexander. F. Block. Braun. Briesewitz. Gronmeyer. Hömcke. Kather. Orlovius. Philipp. Schorski. Schlichting.

Baden-Badener Lotterie

Ziehung:	Hauptgewinne	Ziehung:
28. October 1884.	im Werthe von	28. October 1884.
Orig.-Voll-Loose	**50 000 Mk.,**	Kaufloose zur
à M. 6,30.	20 000, 15 000 M. 2c.	2. Klasse à M. 4,20.

In geringer Anzahl noch zu haben i. d. **Haupt-Collection**
von **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Weinhandlung zum Rheingau

von
Harendza & Co.,
Danzig, Hundegasse Nr. 96,
empfiehlt
für die **Winter-Saison** ihre **comfortabel eingerichteten Localitäten** zum geneigten Besuch, auch **abgeschlossene Räume** für **kleinere** und **größere Gesellschaften,** sowie **Hochzeiten.**
Gute Rhein- und Moselweine, Bordeaux- und Ungarweine 2c.
Stammfrühstück, Abends: **Große Karte** und **kl. Soupers** (2 Gänge 0,70 M., 3 Gänge 1 M.)
Heute Abend separat: (3215
Eisbein mit Sauerkohl in Champagner.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die
Küche der Wein-Handlung C. H. Leutholtz
für eigene Rechnung übernommen habe.
Ich führe Bestellungen auf alle in mein Fach gehörigen Artikel in und außer dem Hause aus und halte mich zu diesem Zwecke bestens empfohlen.
Alles der Jahreszeit **angemessene** wird stets vorräthig sein; ebenso halte ich beständig einen Vorrath von
Delicatessen u. eingemachten Früchten etc.
Gegenwärtig sind vorräthig:
Englische und holländische Austern, Seezungen, Steinbutten, Waldschnepfen, Caviar, Hummern etc.
3218) **C. Bodenburg.**

Tricot-Taillen

in
vorzüglichem Sitz und neuen Garnirungen.
Corsets
moderne hochschnürende Facons
empfehlen
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Neue Sendung in vorzüglicher Güte eingetroffen.



Original-Ausschank bei A. Thimm, Portechaisengasse Nr. 7.

Vorräthig bei A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Der erste Ball, neun Radirungen nach Zeichnungen v. Koegler, mit Text v. J. Trojan M. 12. **Busch,** Schnurrdiburr M. 2,25. Max u. Moritz M. 2,25. **Busch,** Schnaken u. Schnurren, Sammlung humoristischer kl. Erzählungen in Bildern, 3 Theile M. 5. **Busch,** fromme Helena, Abendteuer eines Junggesellen, Herr u. Frau Knopp, Bilder zur Jobsiade, Geburtstag, Pater Filucius, Dideldum in 1 Einbd. M. 9. Das ehemalige **Franziskaner-Kloster** in Danzig, 11 Photographien in eleganter Mappe Royalformat Mark 20. **Goethe's** Gedichte für deutsche Frauen auserwählt von Arthur Lutze, mit 4 Illustrationen v. Hermine Stilke, Quartband mit Goldschnitt Mark 8. **Ed. Hildebrandt's** Skizzenbuch 12 Blatt M. 10. **Thomas Hood** illustrated by Gustave Doré M. 15. **Klic,** Bilderbuch für Hagestolze M. 3. **Beautiful Pictures** by British Artistes M. 14. **Ludwig Richter, Beschauliches und Erbauliches,** ein Familien-Bilderbuch M. 6. **Vaterunser** in Bildern M. 4,50. **Der Sonntag** in Bildern M. 5. **Gesammeltes,** 15 Bilder fürs Haus M. 5, **Schubert,** Naturgeschichte des Pflanzenreichs, mit 601 colorirten Abbildungen M. 10. Naturgeschichte der Säugethiere M. 5, der Vögel M. 5. **Stieler,** deutsche Tonmeister, der musikalischen Jugend gewidmet M. 3. (3182

Ein hiesiges bestrenommirtes Colonial- und Delicateßwaarengeschäft ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit Firma, Grundstück und Waarenlager zu verkaufen.
Eventuell kann das Geschäft auch miethsweise unter käuflicher Uebernahme des Waarenlagers übergeben werden, wozu ca. Mk. 30 000 erforderlich sind.
Reflectanten mit genügenden Mitteln erfahren das Näheres Vormittags 8—10 Uhr durch
3181) **Rudolph Hasse, Paradiesgasse 25.**

Freisinnige Wähler
jeder Confession, jeden Standes aus dem Danziger Landkreise!

Es gilt Euern Freisinn zu beweisen! **Ohne Furcht** vor dem gnädigen Herrn, der gnädigen Frau oder vor sonst wem, denn die Abstimmung ist **geheim**, gehe **Jeder** von Euch am
Dienstag, den 28. Oktober cr.,
zur **Wahl** und gebe einen Zettel ab lautend:
Drawe-Saskoschin,
Kreis-Deputirter.

Winter-Mäntel

für Damen und Kinder
in modernen Stoffen, neuesten Facons
und was besonders hervorzuheben mir erlaube,
nur tadellosem Sitz und billigen Preisen
empfiehlt
Mathilde Tauch, Langgasse 28.
(3191

Regenschirme

mit werthvollen Stoffen zu billigsten Preisen. Reparaturen in kurzer Zeit.
Adalbert Karau, Schirmfabrik,
Langgasse Nr. 35. [3209



Ludolph Schradieck,
Salonkünstler Sr. Kgl. Hoheit d. Großherzogs von Sachsen-Weimar, empfiehlt sich den hohen Herrschaften zu
Privat-Vorstellungen
eleganter Sensations-Magie.
Unterricht in der höheren Kartenkunst u. Salon-Magie wird ertheilt.
Adresse: **Heilige Geistgasse Nr. 24, erste Etage.** (1679

Delicate Spickgänse
en gros und en detail,
Räucherkeulen
empfiehlt **M. Jungermann,** Ziegeng 6.
Daselbst ist gutes Gänseschmalz zu h.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefl. Benutzung. (3177
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Feine Wiener Lederwaaren, antik geschnitzte Holzsachen, neueste Korbwaaren, neueste Stickereien
empfiehlt in größter Auswahl
A. Cohn Wwe.

Billigste Bezugsquelle
für **Taschen-Uhren 2c. 2c. 2c.** bei
H. Lindemann,
Königsberg in Pr. (1514

Hermann Hopf,
2 Matzkauschegasse 2,
17 Breitgasse 17.
Specialgeschäft f. Gummiwaaren, chirurgische und technische Artikel.
Lager sämmtlicher Fabrikate der **Internationalen Verbandstofffabrik!**
Treibriemen-Lager!
Asbesthandlung!
Reparaturwerkstätte aller in's Fach schlagenden Artikel. (3061

Eine große Partie Tischtücher, Servietten, Handtücher
mit Franzen,
Dessert-Servietten, Kaffee-Servietten 2c.
mit kleinen Webefehlern empfehlen bedeutend unter dem Kostenpreise (3157
Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29.

---

20 Schock gutes Streustroh
werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 3169 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein vorzgl. Pianino,
kreuzsaitig und in Eisenrahmen, soll billigst verkauft werden Vorstädtischen Graben 52, parterre. (3164

Suche im Auftrage pr. sofort mehrere recht gewandte und gut empfohlene
Expedienten
für die Colonialwaarenbranche, darunter auch einige polnisch Sprechende.
3178) **E. Schulz,** 1. Damm 12.

Muf. Erzieh., sowie Kindergärtn., j. Mädchen z. St. d. Hausfrau, noch einige recht tücht. Wirthinnen, Ladenm. f. j. Geschäft pass., Stubenm. f. Hotels u. Güter, noch einige herrsch. Köchin. und tücht. Hausmädch. empf. **Prohl,** Langgarten 63 I. (3183

Wirthinnen, Schänkerinnen, Dienstmädchen, Kindermädchen empf. **Jablonski,** Röpergasse 22. (3189

Bed. Stubenm. f. Danzig u. außerh. empf. **J. Dau,** Heil. Geistg. 27.

Näht., d. a. schneid. k. u. Kinderg. 1. u. 2. Cl. empf. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Ein junger Mann der seine dreijährige Lehrzeit in einem der größten hiesigen Assecuranz-Geschäfte vollendet, nachher ein Jahr lang die Stelle eines Buchhalters in einem hiesigen Bankgeschäft bekleidet hat, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß Stellung. Gefl. Adr. u. Nr. 3216 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein selbstständig gewesener Kaufmann d. pecuniär sicher gestellt ist sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser zu übernehmen resp. für Geldinstitute Capitalien hypothekarisch zu bestätigen.
Adressen unter Nr. 3200 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, Ende 20er, gel. Materialist, gegen 2 J. in einem Getreide-Factorei-Geschäft thätig, mit g. Handschr., d. einf. Buchf. vertraut, sucht e. St. a. Stadtreisender, Kass., Verwalter oder irgend e. and. Stell. per sof. od. 1. November. Referenzen stehen zur Seite. Diesbezgl. Reflect. wollen ihre Adr. u. Nr. 2852 an die Exped. d. Ztg. einsenden.

Rechnungsf., Inspect., Hofmeister, Stellmacher, Schmiede, Bonnen, Heizer, sow. herrsch. Kutscher, Haus- und Hoteld. u. tücht. Knechte v. Lande empfiehlt **Prohl,** Langgarten 63 I.

---

1 bis 2 Mädchen
finden gewissenhafte Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gute Referenzen. **Bertha Droescher,** geb. Petrowsky, Johannisgasse 62 I.

Brodbänkengasse 20, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderz. an 1 Herrn mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Zwei große gew. trockene Lagerkeller, bisher z. Bierverlags-Geschäft benutzt, sind Breitgasse 126 zu vermieth. Näh. Kl. Mühlengasse 9—7.

Eine möbl. Wohnung
von 3 Zimmern, auf Wunsch auch Stallung zu verm. **Fleischergasse 69.**

Ornithologischer Verein
zu Danzig.
79. Sitzung
Donnerstag, den 23. October cr.,
Abends 8 Uhr,
im Saale der Naturf. Gesellschaft.
Tagesordnung:
1. Vortrag: „Ueber Eingewöhnung insectenfressender Singvögel und ihre Behandlung zur Mauser- und Zugzeit". Herr **J. Wenzel.**
2. Vorberathung zur Ausstellung.
3. Wahl. (3208

Der Vorsitzende.
Dr. Pieper.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 23. October,
Abends 8 Uhr:
Versammlung
unten im kleinen Saal.
Bericht über den Gewerbetag in Marienburg und wissenschaftliche Mittheilungen.
Vorher um 7 Uhr Abends Bibliothekstunde. (3204

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 23. October:
3. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
(Ouverture „Die lustigen Weiber" v. Nicolai, „Spanische Tänze" von Mozkowski, „Jupiter-Sinfonie" von Mozart 2c.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
3130) **C. Theil.**

Apollo-Saal.
Donnerstag, den 23. October cr.
Abends 7 Uhr,
CONCERT
Tivadar Nachèz,
Violinist,
Bernhard Stavenhagen,
Pianist.

Concertflügel v. **C. Bechstein,** Berlin.

Billets: numerirt à 3 M., Stehplätze à 1,50 M., Schülerbillets à 1 M., sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, zu haben. (2803

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 23. Oct. 22. Ab.-Vorstellung. Zum **20.** Male: **Der Bettelstudent.** Operette mit Ballet in 3 Acten von Millöcker.
Freitag, den 24. Oct. 23. Abonnem.-Vorstellung. Zum 1. Male wiederholt. **Die schöne Ungarin.** Posse mit Gesang und Ballet in 4 Acten von Mannstädt und Weller. Musik von Steffens.
Sonnabend, d. 25. Oct. Bei halben Preisen. **Der Sohn der Wildniß.**

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 23. October 1884:
Auf vielseitiges Verlangen zum 5. und letzten Male:
Der Bettelstudent von Berlin,
Posse mit Gesang in 6 Bildern von **G. Braun & Busse.** Musik v. **Franke.**
Im 6. Bilde:
„Das Fest der Studenten".
Gesangs-Einlage
der Frau **Schade-Laroche.**
Soldaten-Tanz,
arrangirt von der Balletmeisterin Frl. **Torello,** ausgeführt von den Damen Frl. **Meta** und **Louise Almasio** und Fräul. **Schacht.**
Die Direction.

M. H. D. Schmerz. — Ella.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.